



Ornithologischer Rundbrief für das Bodenseegebiet

Bericht über den Wegzug und den Herbst 2010

Nr. 199 / Februar 2011

Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Bodensee

● Aufruf zur Mitarbeit: Brutvogelkartierung 2010/2011

Aktuell sind 87 % der Quadrate vergeben, die Schweiz ist als erstes Land bis auf ein Grenzquadrat im Rheintal vollständig abgedeckt. Die verbleibenden 39 Quadrate sind sehr ungleichmäßig verteilt, vor allem im Raum Immenstaad und im östlichen Rheintal bestehen auffällige Lücken, auch der Schienerberg weist noch unbearbeitete Flächen auf. Bitte prüfen Sie, ob Sie noch Kapazitäten haben, für 2011 weitere Quadrate zu übernehmen, da die Kartierungssaison 2011 bereits im März beginnt. Auf Seite 8 finden Sie eine Übersichtskarte zum aktuellen Stand der Kartierungsarbeiten und den noch zu bearbeiteten Quadraten.

● Rückblick auf die 52. Jahresversammlung der OAB

70 TeilnehmerInnen erlebten an der 52. Jahresversammlung wiederum ein vielfältiges Programm. Eine Zusammenfassung der Beiträge finden Sie ab Seite 3.

● Herbst mit einigen Seltenheiten und schwachem Limikolenzug

Zu den ornithologischen Ereignissen des Herbstes am Bodensee zählte zweifellos das Auftreten von Spornammern, im Rheindelta von bis zu 7 Ind., ferner weitere Seltenheiten wie Thorshühnchen, Spornpieper und Berghänfling. Auch Raubmöwen wie Skua, Schmarotzer- und Spatelraubmöwen zeigten sich vermehrt am See, dagegen verlief der Limikolenzug auf Grund des hohen Wasserstands bis in den Herbst hinein äußerst schwach. Auch die Zwergmöwe war auf dem Durchzug wieder nur gering vertreten.



Schneeammern, 21.11.2010, Güttingen TG (N. Orgland)

Beobachterverzeichnis 2011

AB	Arne Brall	PK	Peter Knaus	ESo	Edith Sonnenschein
DB	Daniel Bruderer	GL	Guido Leutenegger	GS	Gernot Segelbacher
GB	Hans-Günther Bauer	HL	Hans Leuzinger	HSt	Herbert Stark
HB	Hubertus Bromberger	WL	Walter Leuthold	MSch	Martin Schneider-Jacoby
MDe	Markus Deutsch	JM	Jürgen Marschner	MSr	Markus Schleicher
UD	Ursula Dummler	RM	Ralph Martin	RS	Rolf Schlenker
HF	Helmut Fries	UM	Ulrich Maier	RSO	Roland Sokolowski
WF	Walter Frenz	WMO	Willi Mosbrugger	SS	Siegfried Schuster
CG	Christian Gönner	SO	Sebastian Olschewski	WSü	Werner Schümperlin
JG	Jörg Günther	AP	Anne Puchta	AT	Albrecht Teichmann
OG	Otto Graf	BPO	Bernd Porer	ST	Stephan Trösch
DH	Diethelm Heuschen	FP	Frank Portala	IU	Ina Uhde
DHz	Dietmar Heinz	UP	Uwe Peting	JU	Jürgen Ulmer
MH	Matthias Hemprich	HR	Hermann Reinhardt	HeWe	Heinrich Werner
GJ	Günther Jung	LR	Luis Ramos	HWA	Hartmut Walter
GJu	Georg Juen	PR	Petra Rittmann	HWe	Hanns Werner
HJ	Harald Jacoby	ASö	Alwin Schönenberger	SW	Stefan Werner
BK	Bruno Keist	BS	Bernd Schürenberg	UW	Udo von Wicht
DK	Detlef Koch	BSa	Brigitte Schaudt		
GK	Gerhard Knötzsch	ES	Ekkehard Seitz		

Gebietsverzeichnis

Arh.	Alter Rhein	Kb.	Konstanzer Bucht	Rhm.	Rheinmündung
Bregam.	Bregenzer Achmündung	KN	Kreis Konstanz	RV	Kreis Ravensburg
Erisk.	Eriskircher Ried	Kstz.	Stadt Konstanz	Sd.	Sanddelta / Sandinsel
Erm.	Ermatinger Becken	Lau.	Lauteracher Ried	SG	Kanton St. Gallen
Fb.	Fußacher Bucht	LI	Kreis Lindau	SH	Kanton Schaffhausen
FN	Bodenseekreis Friedrichshafen	Mett.	Halbinsel Mettnau	Stb.	Steinacher Bucht
Frhf.	Stadt Friedrichshafen	Rad.	Radolfzell	Stockam.	Stockacher Achmündung
Fu.	Fußacher Ried	Radam.	Radolfzeller Achmündung	TG	Kanton Thurgau
Gai.	Gaißauer Ried	Rhd.	Rheindelta	Wollr.	Wollmatinger Ried
Heb.	Hegnebuch	Rhsp.	Rheinspitz	Ww.	Wetterwinkel
Hö.	Höchstler Ried	Rsp.	Rohrspitz		

Institutionen / Quellen

AFK	Avifaunistische Kommission Österreich
AKB	Avifaunistische Kommission Bodensee
DSK	Deutsche Seltenheitskommission
ID-CH	Ornithologischer Informationsdienst Schweiz
ID-V	Ornithologischer Informationsdienst Vorarlberg
SAK	Schweizerische Avifaunistische Kommission
Vowa	Vogelwarte
VR-OS	Vogelkundlicher Rundbrief Oberschwaben
WVZ	Wasservogelzählung

Spenden an die OAB

Bei folgenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die unsere Arbeit im zurückliegenden Quartal durch einen finanziellen Beitrag unterstützt hat, bedanken wir uns herzlich:

Gieri Battaglia 30 CHF, Siegfried Bauer 30 €, Ursula Dummler 40 €, Martin Knörl 30 €, Dr. Helge Seifert 200 €

Wir danken Ihnen für Spenden auf folgende Konten:

217-724.810.01G UBS Kreuzlingen
7486500309 Baden-Württ. Bank Konstanz (BLZ 60050101)
1900968 Raiffeisen-Landesbank Bregenz (BLZ 37462)

Impressum

Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Bodensee

Vereinigung deutscher, österreichischer und schweizerischer Feldornithologen des Bodenseegebietes

Adresse: Beyerlestraße 22, D-78464 Konstanz

Telefon: +49 (0) 7531 6 56 33

Fax: +49 (0) 7531 81 85 38

Email: info@bodensee-ornis.de

Internet: www.bodensee-ornis.de

Redaktion dieser Ausgabe

Matthias Hemprich, Meckenbeuren

Harald Jacoby, Konstanz

Peter Knaus, Zürich

Gerhard Knötzsch, Friedrichshafen

Ulrich Maier, Ravensburg

Stephan Trösch, Schaffhausen

Jürgen Ulmer, Dornbirn

Redaktionsschluss: 26. Februar 2011

Der Inhalt des Rundbriefes gilt nicht als Veröffentlichung. Er dient der persönlichen Information und darf ohne vorherige Zustimmung der Redaktion auch auszugsweise nicht anderswo publiziert werden. Der Rundbrief ist kostenlos und erscheint vierteljährlich. Auf der Webseite der OAB können im Archiv ältere Ausgaben heruntergeladen werden.

Bericht über die 52. OAB-Jahresversammlung 2010

Die 52. Jahrestagung der OAB fand am Samstag, 6. November 2010 wieder in der Aula der Kantonschule Romanshorn unter der bewährten und geschätzten Betreuung von Anne-Marie Berger und Michel Berger statt.

Als diesjähriger Versammlungsleiter konnte Hans-Günther Bauer 70 TeilnehmerInnen begrüßen.

Etwa 30 Personen waren der Einladung von SW gefolgt, sich bereits vor Beginn des Vortragsprogramms in Kesswil dem Thema Seetaucher durch unmittelbare Anschauung zu nähern.

STEFAN WERNER

Bestimmungssquiz Seetaucher

Die Merkmale der fünf Seetaucherarten in verschiedenen Alterskleidern wurden zunächst in Bildern vorgestellt, bevor das Auditorium die Chance hatte, die Bestimmungskriterien selbst bei zahlreichen Beispielen anzuwenden. Der Pazifiktaucher, der erst seit wenigen Jahren im Feld bestimmbar ist, wurde seit seinem Erstnachweis in Europa 2007 alljährlich festgestellt (England, Wales, Irland, Spanien, Finnland). Ein Auftreten am Bodensee erscheint somit nicht unmöglich.

MATTHIAS HEMPRICH/GERHARD KNÖTZSCH

Bericht über das Vogelzugprojekt Eriskircher Ried 2010

Die Zugplanbeobachtungen im Erisk. wurden 2010 zwischen dem 19.09. und 01.11. durchgeführt. 29 Beobachtungstage mit 150 Beobachtungsstunden konnten durch 15 verschiedene Beobachter abgedeckt werden. Die Organisation übernahmen MH und GK. Insgesamt wurden 250.000 Ind. erfasst. Abweichend vom bisher Bekannten fand der Tagzug z. T. in ungewöhnlich starker Intensität am Nachmittag bis zum Sonnenuntergang statt, jahreszeitlich zog sich der dann weiterhin auffällige Wegzug sogar bis gegen Ende November hin (vgl. Arten: u.a. Blaumeise). Hohe Durchzugszahlen (in bekannten Grenzen) konnten z. B. beim Mäusebussard (10.10. = ca. 700), bei Ringeltaube (10.10. = mind. 46.000) oder bei der Heidelerche (09.10. = ca. 450, vgl. dazu Avifauna) erfasst werden. Katastrophal blieben dagegen die Durchzugsergebnisse der Beutelmeise mit einer minimalen Herbstsumme von nur 7 Ind.! Aufgrund des recht späten Beginns der ZPB blieben die Erfassung der Invasoren Blau- und Tannenmeise und Eichelhäher leider

unvollständig. Unter den seltenen Arten sind neben weiteren vor allem die Steppenweihe und vier Rotfußfalken erwähnenswert. Für die kommenden vier Jahre wird die Fortführung der Zählungen angestrebt, um Vergleichswerte mit den 1980er Jahren zu erhalten.

HANS-GÜNTHER BAUER

Bericht über die Winter-Wasservogelzählung 2009/2010

In einem Kurzbericht über den zurückliegenden Wasservogel-Zählwinter berichtete GB von einer erneuten Zunahme der Gesamtzahlen gegenüber den Vorjahren, die vor allem der kalten Witterung geschuldet waren. Denn gleichzeitig häufen sich die Hinweise darauf, dass einige Wasservogelarten, insbesondere die häufigsten wie Reiher- und Tafelente oder Blässhuhn zunehmend versuchen, in nördlicheren Gefilden zu überwintern. Positive Trends gab es in jüngster Zeit bei den See- und Lappentauchern, auch beim „Sorgenkind“ Zwergtaucher, weiterhin bei den Schwänen und (Halb-)Gänsen sowie bei Moor-, Spieß- und Pfeifente. Negative Trends wurden neben den häufigen Arten bei Knäk-, Löffel-, Stock- und Schellente sowie dem Kormoran deutlich. Die Gesamtsumme von 1,24 Mio. war die sechstöchste Wintersumme am Bodensee überhaupt.

Das Geschlechterverhältnis der Kolbenente wird seit 10 Jahren dokumentiert. Die erste Auswertung der Zahlen deutet an, dass sich der Weibchenanteil im Laufe des Zählwinters erheblich verändert, mit den höchsten Werten im März und April und den niedrigsten von Dezember bis Februar. Die Septemberdaten sind dagegen unzuverlässig, da bei der WVZ Jungvögel nicht von Weibchen getrennt werden (können).

Die synchrone WVZ im Land Baden-Württemberg zeigte auf markante Weise, welche herausragende Bedeutung der Bodensee bei den meisten Vogelarten hat. Sowohl im November (2008) als auch im Januar (2009) waren fast drei Viertel aller Wasservögel hier konzentriert. Nur der (südliche) Oberrhein hatte ebenfalls hohe Bedeutung. Für drei Arten besitzt die Bodenseeregion hohe internationale Bedeutung, nämlich für Kolben-, Schnatter- und Reiherente mit einem Anteil der biogeografischen (=Flyway-) Populationen zwischen 10 % und 20 %. Weitere neun Arten erreichen in diesem Raum mit > 1% (bis 6%) der Flyway-Population

ebenfalls internationale Bedeutung, darunter Höckerschwan, Spießente und Haubentaucher sowie das Blässhuhn.

HARALD JACOBY

Bericht über die Sommer-Wasservogelzählung 2010

Der auch 2010 bei den zweiwöchentlichen Zählungen festgestellte starke Bestandsanstieg von Juni bis August bewies wieder die Attraktivität des Bodensees als Sommer- bzw. Mausergebiet. Limitierender Faktor sind ausreichend große Flachwasserbereiche, die auch im Sommer wirksam geschützt sind. Die Erfassung ist im Sommer wesentlich schwieriger als im Winterhalbjahr (Verhalten, Schlichtkleider). Unklar ist bei vielen Arten immer noch, in welchem Umfang das Großgefieder am Bodensee gemausert wird. Die Fortsetzung der Sommer-WVZ ist dringend erforderlich.

PETER KNAUS

Bericht der Avifaunistischen Kommission Bodensee (AKB)

Die Aufgabe der AKB besteht in der Sammlung, Beurteilung und Archivierung von Beobachtungen seltener Vogelarten am Bodensee. Die Dossiers von nationalen Seltenheiten werden mit einer Empfehlung an die nationalen Kommissionen DSK (Deutsche Seltenheitenkommission), AFK (Avifaunistische Kommission von BirdLife Österreich) und SAK (Schweizerische Avifaunistische Kommission) weitergeleitet, die die abschließende Beurteilung vornehmen. Jährlich finden zwei Sitzungen statt; die Sitzungsprotokolle finden sich jeweils im OAB-Rundbrief. Aktuelle Mitglieder der AKB sind: Matthias Hemprich (Koordinator), Ralph Martin und Stefan Werner (für Deutschland), Jürgen Ulmer (für Österreich) sowie Daniel Bruderer und Peter Knaus (für die Schweiz). Die AKB beurteilte von 2004 bis 2009 im Schnitt jährlich 50 Fälle. Der Anteil der angenommenen Beobachtungen bzw. bei nationalen Seltenheiten der zur Annahme empfohlenen Beobachtungen liegt bei 85 %. Jene Beobachtungen, die von der AKB autonom entschieden werden konnten, machten 2004–2009 im Schnitt einen Anteil von 29 % aus. Höhepunkte im Jahr 2009 waren zwei Nachweise der Ringschnabelente, zwei Nachweise des Schlangennadlers, ein Nachweis der Rotflügel-Brachschwalbe, drei Herbstnachweise des Graubruststrandläufers, ein Herbstnachweis der Zitronenstelze, zwei Nachweise des Orpheusspotters und ein Nachweis des

Schwarzstirnwürgers. Andererseits gelang aber nur ein Nachweis der Kurzzeilenlerche, der Raufussbussard fehlte ganz, obwohl in der Schweiz mehrere Nachweise erfolgten. Die Protokollvorlage und die Meldeliste finden sich auf der OAB-Homepage unter www.bodensee-ornis.de. Die AKB bittet alle Beobachter, die Protokolle und Bilder zeitnah und wenn möglich per E-Mail an den Koordinator der AKB übermitteln (Matthias.Hemprich@freenet.de) und dankt Ihnen herzlich für die wertvolle Mitarbeit!

HARALD JACOBY

Informationen aus dem OAB-Büro

Zu den wichtigsten Aufgaben im Berichtszeitraum zählte die Herausgabe von vier weiteren OAB-Rundbriefen (Nr. 195 bis 198), insbes. die Sammlung, Archivierung und Aufbereitung der Daten sowie die Erstellung und redaktionelle Betreuung der Rohentwürfe. — Sowohl für die Winter-WVZ 2009/2010 als auch für die Sommer-WVZ 2010 mussten die Daten in das OAB-Zentralarchiv aufgenommen werden, und alle Beteiligten und Interessenten wurden nach jeder Zählung per Rundmail über die Gesamtergebnisse informiert. — Die Jahrestagung und die Sitzungen des Vorstands der OAB mussten wie bisher administrativ und inhaltlich vorbereitet werden. — Die Sonderausgabe des Rundbriefs zum 50. Geburtstag der OAB („Jubiläums-Rundbrief“) wurde jetzt dankenswerterweise von ST als CD realisiert und kostenlos abgegeben. Die Referenten der Jubiläumstagung 2008 bitten wir an dieser Stelle um Entschuldigung, dass ihre Beiträge jetzt erst erscheinen und danken für die Geduld und das Verständnis. — Die von SW organisierten Exkursionsangebote der OAB wurden in der ersten Saison insgesamt erfreulich gut angenommen. Leider mussten zwei Termine wegen des hohen Wasserstands ausfallen. Für 2011 ist eine thematische Wiederholung der Exkursionsangebote geplant, z. B. Großmöwen, Vogelstimmen, Wasservogelmauser, Vögel der Flachwasserzone und Limikolen. Die Termine und Treffpunkte werden noch bekannt gegeben. — Die Jahresrechnung 2009 enthielt letztmals Einnahmen und Ausgaben für das Projekt „Wildvögel und Vogelgrippe“. Als höchste Posten im regulären Haushalt schlugen bei den Einnahmen Honorare zu Buche, die von Mitarbeitern der OAB gespendet und nicht privat beansprucht wurden und bei den Ausgaben die Kosten für die Herstellung des Faltblattes „Vogelwelt am Untersee“.

— Es war für die OAB immer eine sehr komfortable Situation, dass Anne-Marie Berger und ihr Mann Michel bei der Tagung in Romanshorn als engagierte und tüchtige lokale Organisatoren für die Tagungstechnik und für die Verpflegung sorgten. Dieser großartige Einsatz für die OAB verdient Dank und Anerkennung. Leider kann Anne-Marie Berger aus gesundheitlichen Gründen diese Aufgabe nicht weiterführen. Es wird schwierig werden, einen annähernd gleichwertigen Ersatz zu finden.

STEFAN WERNER

Stand der Brutvogelkartierung Bodensee
2010/2011

Das witterungsbedingt wenig optimale Frühjahr warf zahlreiche Planungen der Feldarbeiten durcheinander, dennoch konnten zahlreiche Kartierungen erfolgreich abgeschlossen werden. Im Jahr 2010 wurden bereits 143 Reviervogelarten nachgewiesen. In den Jahren 1980/1981 konnten insgesamt nur 141 Brutvogelarten erfasst werden, 1990-1992 waren es 146 Arten und 2000-2002 154 Arten. Trotz vergleichbarer Brutvogelzahlen kam es in den letzten 10 Jahren zu einem starken Wandel der Brutvogelwelt: Acht Brutvogelarten wurden erstmals kartiert, acht Arten sind vermutlich verschwunden.

Obwohl erst ein geringer Teil der Ergebnisbögen für die erste Zwischenauswertung vorlag (25 %), zeichnet sich ab, dass die Anzahl der Brutvogelarten pro 2x2 km-Quadrat im Laufe der letzten 30 Jahre deutlich rückläufig ist. Einige ehemals häufige Arten sind regelrecht selten geworden und fehlen zusehends in Flächen der „Normallandschaft“. Die Kartierung der „Durchschnittslandschaft“ ist besonders wichtig, da die Vogelwelt in Schutzgebieten offensichtlich gegenläufige Entwicklungen zeigen kann. Von 18 subjektiv ausgewählten Arten zeigen lediglich fünf Arten (Mittelspecht, Mönchsgrasmücke, Rabenkrähe, Kolkrabe und Haubenmeise) eindeutig positive Trends. Feldschwirl und Dorngrasmücke scheinen sich recht konstant gehalten zu haben, während 11 weitere Arten negative Bestandstrends zeigen (Fasan, Türkentaube, Feldlerche, Baumpieper, Gartenrotschwanz, Wacholderdrossel, Fitis, Waldlaubsänger, Gelbspötter, Bluthänfling und Rohrammer). Viele dieser Arten mussten sowohl Flächenverluste als auch einen Rückgang ihrer Siedlungsdichte hinnehmen.

Ziel unseres Projektes soll ein Brutvogelatlas sein, der den Bestandstrend jeder Art aufzeigt und des-

sen Ursachen benennt.

Zum aktuellen Stand (Januar 2011) sind 85 % der 303 Gitterfelder zur Bearbeitung besetzt. Die offenen 46 Felder sollten möglichst bald besetzt werden.

WOLFGANG FIEDLER

Aktuelles aus der Vogelwarte Radolfzell

Derzeit ist die Arbeit an der Vogelwarte von reger Bautätigkeit geprägt: Im Neubau „Am Obstberg“ sollen alle Büros, Arbeitsräume und Vogelhaltungsräume ab Ende 2011 in einem einzigen Gebäude vereint werden. Gleichzeitig wird die alte Schlossmühle zu einem Besucherzentrum ausgebaut. Neben den Freilandvolieren für die Kleinvogelhaltung wurden im Laufe des vergangenen Jahres geräumige und sehr moderne Haltungsmöglichkeiten für Enten geschaffen. Das standardisierte „MRI“-Fangprogramm auf der Mettnau wurde beendet. Die Fanganlage wird seither im Rahmen anderer Projekte genutzt, beispielsweise für Auffassversuche zur Navigation von Kleinvögeln, für Untersuchungen zur Prävalenz von Zecken an heimkehrenden Zugvögeln und natürlich zur Ausbildung von Studenten und Ehrenamtlichen.

Zunehmendes Interesse gilt den Stockenten, die als Modellarten für beginnende Untersuchungen zu Wechselwirkungen zwischen Immunbiologie und Wanderverhalten ausgewählt wurden. Eine Fangreue für Enten konnte, nachdem die schwimmende Version von 2005 abgebaut wurde, am Nordwestufer der Insel Mainau in Betrieb genommen werden. Zusätzlich ist die Vogelwarte an der internationalen und ansonsten von den Veterinärbehörden der Bodensee-Anrainer betriebenen Sentinelanlage im Rheindelta beteiligt, in der am Rheindamm gehaltene Stockenten, die sich mit Wildvögeln vergesellschaften, regelmäßig auf ihre Belastung mit Krankheitskeimen untersucht werden.

Zur Aufklärung der Zugwege von Enten sind auch die zunehmend eingesetzten Schnabelmarken geeignet, die allerdings am Bodensee derzeit nicht eingesetzt werden, da es noch tierschutzrechtliche Bedenken gibt. Vor allem aus den umfangreichen Markierungsprojekten in Tschechien und in Frankreich (Kolbenente!) werden am Bodensee jedoch regelmäßig Vögel gesichtet. Alle Ablesungen und Beobachtungen sind herzlich willkommen!

Aus der Kormorankolonie im Rheindelta konnten in der vergangenen Brutsaison 7 Nestlinge mit

Satelliten-GPS-Sendern versehen werden. Alle Vögel wanderten bald nach dem Flüggewerden in südwestlicher Richtung vom See ab (mit Ausnahme eines bei Romanshorn geschossenen Individuums). Die Weitesten erreichten Südfrankreich und die Gegend von Alicante in Spanien. Wenn sie überleben und die Sender durchhalten, sollen diese Vögel Aufschluss über die Immaturwanderungen und im Idealfalle über die spätere Brutansiedlung liefern.

HARALD JACOBY

50 Jahre „Ornithologischer Rundbrief für das Bodenseegebiet“

Die Idee, einen ornithologischen Rundbrief für das Bodenseegebiet herauszugeben, kam im Herbst 1960 von SS. GK und HJ waren sofort bereit, sich an dem Vorhaben zu beteiligen (und sie sind bis heute dageblieben). Die technischen Möglichkeiten waren damals bescheiden: eine uralte Schreibmaschine, Matrizen und ein Spiritumdrucker. Trotz der organisatorischen Unzulänglichkeiten gelang es rasch, rund um den See Interesse für den Rundbrief zu wecken und den von Anfang an geplanten vierteljährlichen Turnus einzuhalten. Beschaffung, Aufbereitung und Archivierung der Daten, die sehr individuell in Briefen, Listen oder auf Kärtchen angeboten wurden, waren von heutigen Standards noch weit entfernt. Die redaktionelle Arbeit, die Vervielfältigung und der Versand der Rundbriefe wären lange Zeit ohne familiäre Unterstützung und freundschaftliche Hilfe nicht zu bewältigen gewesen (z. B. bis 1987 Vervielfältigung des Rundbriefs durch Eugen Steppacher und Versand durch Familie GK). Ab 1988 konnten Druck und Versand über das NABU-Zentrum Wollr. abgewickelt werden. Insgesamt waren 23 Autoren an den 198 Rundbriefen von Dezember 1960 bis Oktober 2010 beteiligt.

Wesentliche Fortschritte bei der Datenerfassung und der Rundbriefarbeit begannen 1990 mit einem Referat von Georg Heine: „EDV-gestützte Datenerfassung und –auswertung“; 1995 wurde mit der Vogelwarte Sempach ein regelmäßiger Datenaustausch vereinbart; 2000 wurde der Internet-Auftritt der OAB realisiert (www.bodensee-ornis.de); 2008 erhielt der Rundbrief zum 50. Geburtstag der OAB ein neues Layout durch ST.

Fragen zur Zukunft des OAB-Rundbriefs: Ist nach 50 Jahren (k)ein Ende abzusehen? Sind Form und Inhalt noch zeitgemäß? Die tagesaktuelle Bericht-

erstattung erfolgt über ornitho.ch (bzw. „de“) und OAB-Mail. Die Quartalsberichte im Rundbrief wollten (sollten) mehr sein als eine zusammenfassende Auflistung von Arten und Daten. Wer stellt sich in Zukunft dieser Aufgabe?

JOHANNES WAHL

Avifaunistik online – mit *ornitho.de* am Puls der Vogelwelt

Das Vogelmonitoring in Deutschland wurde im Rahmen eines Forschungs- und Entwicklungsvorhabens zwischen 2003 und 2007 inhaltlich und organisatorisch auf neue Beine gestellt. Es stützt sich auf drei Säulen:

das Monitoring häufiger Brutvögel (MhB), das auf bundesweit repräsentativen Stichprobenflächen von 1x1 km Größe mithilfe der Linienkartierung stattfindet (vier Begehungen zwischen März und Juni),

das Monitoring seltener Brutvögel, das in der neuen Form ab 2011 umgesetzt wird und alle Brutvogelarten umfasst, die über das MhB nicht erfasst werden, sowie

das Monitoring rastender Wasservögel, das die Erfassungsprogramme von Wasservogelarten außerhalb der Brutzeit zusammenfasst, z. B. die Wasservogelzählung, die speziellen Erfassungen von Gänsen und Schwänen oder die Schlafplatzzählungen von Möwen und Kormoran.

Eine zusammenfassende Darstellung des Vogelmonitorings in Deutschland ist derzeit in Arbeit und wird in Bälde in der Reihe „Naturschutz und Biologische Vielfalt“ des Bundesamtes für Naturschutz erscheinen.

Der erste, nach einheitlichen Kriterien erstellte deutsche Brutvogelatlas ADEBAR ist nach Kartierungen in den Jahren 2004–2009 auf der Zielgeraden angekommen und wird im Herbst 2011 erscheinen. Das gut 700 Seiten starke Werk wird ein Meilenstein in der Avifaunistik und – das zeigen die derzeit laufenden Auswertungen – viele neue Erkenntnisse zu Verbreitung und Bestand bringen. Er kann ab sofort für Mitarbeiter (inkl. des MhB) zum Preis von 39,90 Euro zzgl. 4,10 Versandkosten sowie für alle übrigen Interessenten zum Subskriptionspreis von 69,90 Euro zzgl. 4,10 Euro Versandkosten bestellt werden (späterer Ladenpreis: 98 Euro). Bestellformulare finden sich auf der Homepage des DDA unter www.dda-web.de bzw. können in der DDA-Geschäftsstelle angefordert wer-

den: 0049-(0)251-210140-0.

Brach liegt bislang noch das Feld der Zufallsbeobachtungen in Deutschland, da es bislang keine zentrale Sammelstelle wie etwa an der Vogelwarte in Sempach gab. *ornitho.de* wird diese Lücke im Laufe des ersten Quartals 2011 schließen. Durch die Nutzung desselben Systems in der Schweiz und in Deutschland ist der reibungslose Datenaustausch auch am Bodensee gewährleistet: Die Daten im Arbeitsgebiet der OAB sollen wie bisher auch über *ornitho.ch* eingegeben werden, Beobachtungen in Deutschland abseits dieses Raumes werden in *ornitho.de* eingegeben. Alle Beobachter werden daher gebeten, sich nach dem Start auch beim deutschen *ornitho*-System anzumelden. Nur dann kann ein automatischer Datenaustausch erfolgen.

Nach der Etablierung von *ornitho.de* für Zufallsbeobachtungen werden schrittweise auch die Programme des Vogelmonitorings integriert, ebenso die Arbeit der avifaunistischen Kommissionen. Ziel ist es mittelfristig ein Portal für avifaunistische Daten in Deutschland zu schaffen. Nach den begeisternden *ornitho*-Erfahrungen u. a. am Bodensee wird das neue Portal für die Avifaunistik in Deutschland dieser sicherlich weiteren Auftrieb verleihen, sodass wir noch enger den Puls der Vogelwelt verfolgen können.

MARTIN SCHNEIDER-JACOBY

„Adriatic Flyway“ – Zugvogelschutz an der Adria

Von den 1,3 – 2,6 Milliarden Vogelpaaren in Europa überwintert ungefähr ein Viertel im Sahel. Ein Großteil dieser Vögel zieht über den Balkan auf dem großen „Black Sea – Mediterranean Flyway“ (Wetlands International). Deshalb hat EuroNatur das Projekt „Adriatic Flyway“ gestartet, um auf die Wissenslücke und die Schutzdefizite an der Ostküste der Adria und auf dem Balkan hinzuweisen. Durch den Zerfall Jugoslawiens und fehlende Beobachter in Albanien sind fast keine Zugvogelbeobachtungen und Rastplätze bekannt. Dass auch für unsere Zugvögel ein Bedarf besteht, zeigt das Beispiel des Wiedehopfes, der aus den Brutgebieten im Norden und Osten Deutschlands nach Südosten abzieht. Durch die Arbeit von EuroNatur wurden zwei abgeschossene Ringvögel aus Brandenburg an der Küste Albaniens bekannt. Besonders bei den Wasservögeln sind die Nahrungsplätze und Rastgebiete sehr knapp und gleichzeitig die beliebtesten Jagdgebiete. Nach ersten Schätzun-

gen sind 80 % der Feuchtgebiete an der östlichen Adriaküste durch Trockenlegung, Tourismus und Verbauung zerstört oder stark geschädigt. Die verbleibenden Rastplätze, wie Livanjsko Polje, Neretva Delta und Skutari See mit Bojana-Buna Delta, sind von größter Bedeutung. Doch vor allem illegale Vogeljagd blockiert die letzten Rastgebiete. Bei der Knäkente kommt es durch die Bejagung in der Verlängerung des Adriatic Flyway zu den größten Bestandseinbrüchen in Europa: in Deutschland und Estland sind es 20 – 29 %, Litauen und Norwegen 30 – 49 % und Finnland sogar 60 % (nach Birds in Europe, BirdLife). Wichtig sind in den nächsten Jahren mehr Natururlauber und Vogelbeobachter an der Adriaküste und Camps gegen die Wilderer.

<http://www.euronatur.org/Vogeljagd-aktuell.930.0.html>

STEPHAN TRÖSCH

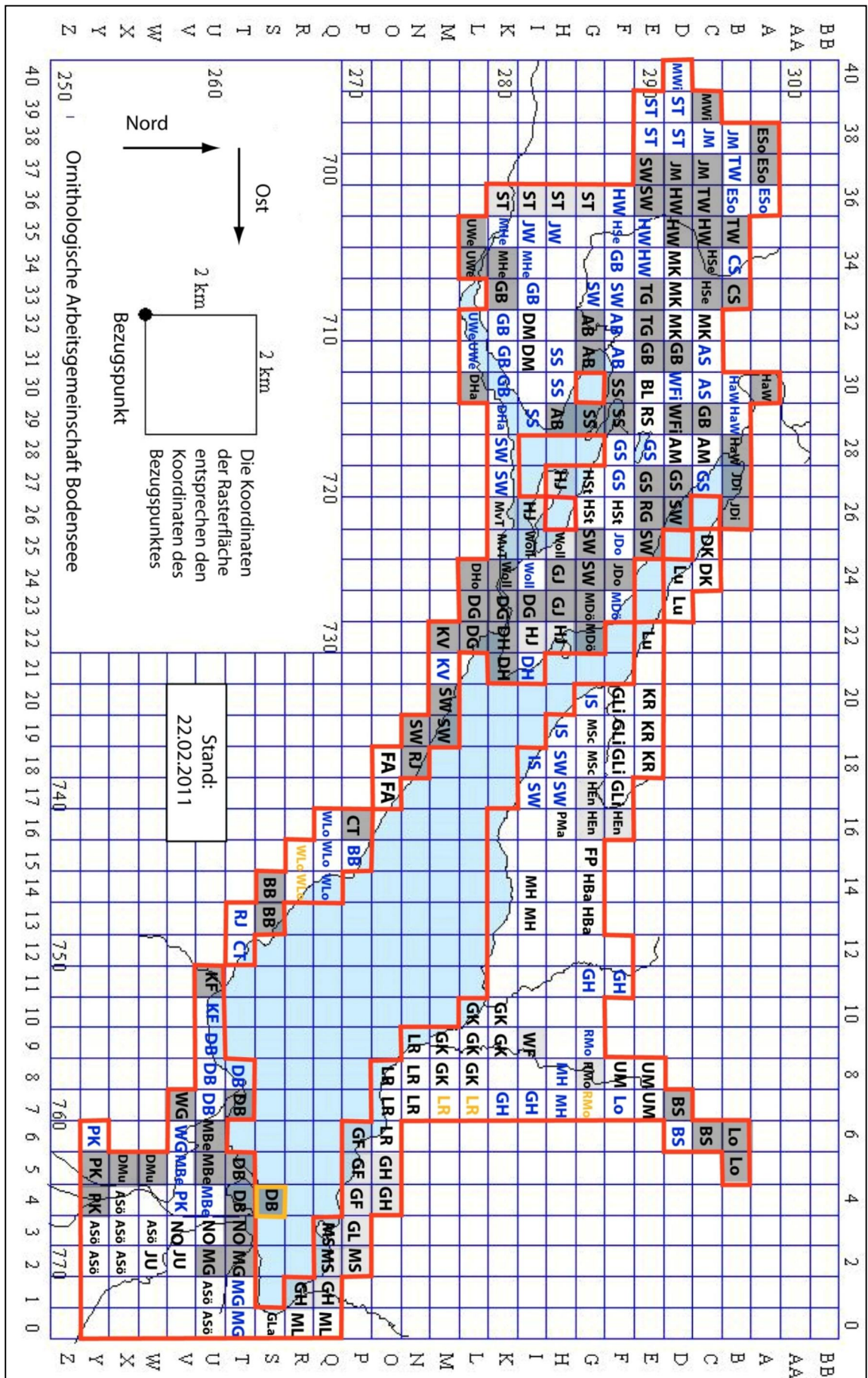
Ornithologischer Jahresbericht in Bildern

Einen sehr persönlichen ornithologischen Rückblick auf das Jahr 2010 bot ST mit brillanten Bildern und einem einfühlsamen Kommentar. Auge und Ohr waren bei dieser Reise zu den avifaunistischen Highlights gleichermaßen angesprochen.

Hans-Günther Bauer beendete die Tagung und lud zur nächsten OAB-Jahrestagung ein, die am Samstag, den 5. November 2011 wieder in Romanshorn stattfinden wird.

(Text des Berichts: Zusammenfassungen der Referate i.d.R. durch die Autoren. Ergänzungen durch die Redaktion)

Übersichtskarte zum Bearbeitungsstand der Brutvogelkartierung 2010/2011



Legende: blaue Schrift: Bearbeitung 2011; dunkelgrau hinterlegt: Ergebnisse liegen vor; hellgrau hinterlegt: Bearbeitung 2010 erfolgt, aber Ergänzung 2011; schwarze Schrift, nicht hinterlegt: keine Rückmeldung; orange: Bearbeitung 2011 noch fraglich.

Rückblick auf den Wegzug und den Herbst 2010

Bereits das Augustwetter stimmte phasenweise auf herbstliche Verhältnisse ein. Die Temperatur erreichte zwar gerade noch das langjährige Monatsmittel, aber die Sonnenstunden lagen um ein Viertel unter dem Mittelwert. Ausgesprochen kühl blieben September und Oktober. Einen „goldenen Oktober“ bescherte uns die erste Monatshälfte, soweit es die Hochnebeldecke zuließ. Aber im letzten Drittel brachte der Oktober auch einen sehr frühen Vorgeschmack auf den Winter (an vier Tagen in Kstz. Frost am Erdboden bis -2.3°C), einen kräftigen Zuzug von Wintergästen (siehe Prachtaucher) und noch bemerkenswerte Spätdaten von Braunkehlchen, Steinschmätzer und Feldschwirl.

Von Ende Oktober bis Mitte November stiegen die Temperaturen nochmals kräftig an (in Kstz. am 04.11. auf 18.7°C und am 14.11. auf 17.8°C). Dieses Temperaturpolster sorgte für einen hohen Monatsmittelwert von 5.9°C (1.6 Grad über dem langjährigen Mittel). Doch schon Ende November schlug der Winter unerbittlich zu mit Nachtfrösten bis zu -9.5°C am Erdboden, und Anfang Dezember folgten sogar die ersten Tage mit Dauerfrost (Eistage).

Reichlich Niederschläge kamen sowohl im August als auch im September zusammen, sodass der sommerlich hohe Wasserstand des Sees auch den Herbst bestimmte. Ungewöhnlich spät, nämlich am 8. August, hatte der Bodenseepegel seinen Jahreshöchststand von 453 cm erreicht. Erst am

16. September wurde die Pegelmarke 400 unterschritten, und bis Mitte Oktober blieb der Wasserstand über 340 cm.

Damit waren für die meisten Limikolen im Uferbereich kaum Rastplätze vorhanden; im Umland fanden neben den Brachvögeln nur Bekassinen in nennenswertem Umfang geeignete Feuchtstellen. Auch für den Silberreiher boten sich im Vergleich zum Vorjahr am Seeufer wenig Rastmöglichkeiten. Die unterschiedlichen Reaktionen der Gründelenten auf die ungünstigen Verhältnisse erstaunen immer wieder: Sie reichen vom intensiven Nahrungsparasitismus der Schnatterente bei Blässhuhn und Kolbenente bis zum regelmäßigen Nahrungstauchen bei Krick-, Spieß- und Löffelente.

Zu den zahlreichen Besonderheiten der Saison (z. B. Thorshühnchen, Skua, Spornpieper, Berghänfling) zählte vor allem der Einflug von möglicherweise grönländischen Spornammern, der sich bereits ab Ende August in Nordwesteuropa (Island, Shetland) abzeichnete und bald danach auch Frankreich und Spanien erreicht hatte. Am Bodensee hielt sich ab 18. September ein kleiner Trupp im Rhd. auf (Weiteres siehe Artbearbeitung). Ergänzende Informationen und Bilder sind auf dem Blog von ST zu finden unter:

<http://shorebirder.wordpress.com/2010/09/>

(Quellen: Informationen zum Wetter von www.sf.tv/sfmeteo und www.dwd.de.)

Witterungsdaten von Konstanz

2010	August	September	Oktober	November
Monatsmittel-Temperatur $^{\circ}\text{C}$	17,7	13,7	9,2	5,9
Durchschnitt 1961 - 1990	17,7	14,7	9,7	4,3
Frosttage (Min. $<0^{\circ}\text{C}$ am Erdboden)	0	0	4	10
Frosttage (Min. $<0^{\circ}\text{C}$ in 2 m Höhe)	0	0	1	5
Eistage (Maximumtemperatur $<0^{\circ}\text{C}$)	0	0	0	0
Niederschlagsmenge in mm	93,2	73,1	48,2	53,6
Durchschnitt 1961 - 1990	88,2	70,5	54,3	65,0
Pegelmittel Konstanz in cm	435,1	399,8	345,0	318,2
Durchschnitt 1951-2000 (Periode neu)	392,9	360,5	329,4	305,7

Datenquelle: Deutscher Wetterdienst, Station 10929 Konstanz (www.dwd.de)

Beobachtungen vom Wegzug und Herbst 2010

Wir danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sehr herzlich für die wertvollen Beiträge zum 199. Rundbrief. Von der Schweizerischen Vogelwarte wurden uns dankenswerterweise wieder die aktuellen Bodenseedaten zur Verfügung gestellt. Sollten Sie Ihre Mitteilungen im vorliegenden Rundbrief nicht oder nur teilweise berücksichtigt finden, so bitten wir um Ihr Verständnis. Alle Beobachtungen werden archiviert und stehen auch Ihnen für Auswertungen zur Verfügung.

*Systematik und Taxonomie nach BARTHEL 1993 bzw. VOLET et al. 2000, da für den internationalen Bodenseeraum noch keine einheitlichen neuen Vorgaben existieren. Ein * hinter dem Artnamen bedeutet, dass die Meldung unter Vorbehalt der zuständigen avifaunistischen Kommission mitgeteilt wird. Kürzel der Beobachter- und Ortsnamen siehe Verzeichnisse auf Seite 2.*

Prachtttaucher: Auf der Seetaucherstrecke die ersten drei Ind. am 30.09.10 bei Kesswil (D. Riederer), dort am 02.10. dann sieben Ind., davon drei noch im Prachtkleid (GS). Bis Ende Oktober dann um die 20 Ind. (ST, SW, D. Riederer u.a.) mit starkem Zuzug zum Monatswechsel: am 29.10. schon 37 Ind. bei Güttingen (P. Franke) und am 01.11. auf der ganzen Strecke 61 Ind. (SW) bzw. 65 Ind. am 03.11. (ST). Im Dezember wieder deutlich verringerter Bestand, z. B. nur noch 19 Ind. am 12.12. bzw. 24 am 22.12. (ST).

Rothalstaucher: Am 06.08.10 der Erste bei Egnach (DB), dann auf der Seetaucherstrecke am 19.09. 8 Ind. (ST) und sogar 17 Ind. bei Güttingen am 29.09. (GS, ST). Von Oktober bis Mitte November pendelte sich der Bestand dort auf 10-12 Ind. ein (D. Crinari, Ch. Beerli, P. Brändli, HJ, ST, SW u. a.). Deutlicher Durch- bzw. Zuzug nur am 14.11. (ST) mit insgesamt 22 Ind., danach jedoch im November und Dezember wieder deutliche Abnahme auf 5-9 Ind. (M. Henking, N. Orgland, D. Riederer u. a.). Abseits der Seetaucherstrecke am deutschen Obersee lediglich eine Meldung mit einem Ind. am 17.10. (WVZ) und 1-2 stationäre Ind. vom 31.10. bis mind. Mitte Dez. bei Moos bzw. Gundholzen (B. Herzog, HR, ST, SW). Weiterhin nur Meldungen von einem Ind. am 09.10. im Erm. (W. Greminger) und von 2 Ind. am 17.11. an der Rhm. (JU).

Ohrentaucher: Ungewöhnlich früh erschien ein ad. im ÜK vor der Mainau schon am 18.08.10 (SW). Dann ab dem 24.10. zeitlich „normales“ Erscheinen mit einem Ind. bei Romanshorn (E. Christen, S. Stricker).

Schwarzhalstaucher: Im Erm. 264 Ind. am 12.09.10 (HJ) und am 17.10. bis zu 185 Ind. (J. Hönold, HJ, BPo, ST). Bei der WVZ Mitte November am Untersee noch über 400 Ind., auch an der Radam. ein großer Trupp am 20.11. mit bis zu 122 Ind. (HR, ST). Bei der Dezember-WVZ am Untersee jedoch nur noch 242 Ind. Allerdings dann hohe

Konzentrationen vor Romanshorn zwischen 27.11. und 19.12. mit bis zu 200 Ind. (U. Buhlmann, J. Hochuli, N. Orgland, S. Stricker) und auch vor Kressbronn ebenfalls große Trupps am 03.12. und 05.12. mit 188 bzw. 100 Ind. (LR).

Kormoran: Im August Gebietsmaxima im Erisk. mit 730 Ind. (GK) und am 15.08. im Rhd. bis 700 Ind. morgens einfliegend (ST). Im September überdurchschnittliche Werte bei der WVZ, hier wurden allein am Schweizer Obersee über 1.000 Ind. gezählt. Dann massiver Abzug vom See ab Anfang Oktober (s. Tabelle) und eher geringe Bestände im Oktober und schwaches Ergebnis im November.

WVZ Bodensee 2010	Sept.	Okt.	Nov.
Gesamtbestand	1.499	970	680

Seidenreier: Weiterhin auch ab Mitte Juli/August (s. OR 198) durchgehend Meldungen (an 32 Tagen) von einem Ind. aus dem Rhd. (viele Beobachter, 2 Ind. nur am 04.08.10, ST). Letztmalig dort am 18.09. (DB). Am 11.08. bei Kressbronn ebenfalls einer (LR). Auch aus dem Erm. und Umgebung wurde ein Ind. gemeldet vom 19.07. und vom 22.08. bis zum 29.09. (HJ, J. Urban, WSü, SW).

Silberreier: Im Gegensatz zum Vorjahr (vgl. OR 195) schwacher Durchzug und Einflug. Rund um den See vom 07.08.10 bis zur 5. September-Pentade lediglich 1-2 Ind. und nur zweimal 5 Ind. durchziehend bzw. rastend. Der erste größere Trupp mit 14 Ind. am 24.09. im Rhd. nach Süden ziehend (R. Mosimann-Erb). Im Rhd. dann am 10.10. immerhin 29 Ind. (ASö). Im Erm. 20 Ind. am 15.10. (HJ) bzw. 16 am 31.10. (HJ, M. Schäfer) und max. 21 Ind. am 14.11. (Ch. Beerli). Im Erisk. max. 14 Ind. am 28.10. (GK). Die größte Ansammlung am Martinsweiher bei Salem-Mimmenhausen mit 34 Ind. am 04.11. (A. Jung, VR-OS Nr. 447).

Schwarzstorch: Vom 06.08. (3 Ind. bei Rebstein/SG, P. Kieninger) bis zum 10.10.10 (ein Ind. hoch

nach SW bei RV-Oberzell, UM) 14 Meldungen mit immerhin 34 Ind. Besonders erwähnenswert ein Trupp von sieben Ind. am 10.08. bei Nussbaumen nach SW (R. Alder) und sogar 10 Ind. am 06.09. bei Singen im Aufwind kreisend und abziehend (J. Hönle).

Weißstorch: Größere Rastgesellschaften ab Mitte/Ende Juli. Am 22.07.10 im Weitenried 39 Ind. (Ch. Stauch), 26 Ind. am 12.08. bei Singen-Bohlingen (GS, ST) und am 22.08. sogar 38 Ind. (ST). Auch bei Schaffhausen bis zu 31 Ind. am 29.08. (P. Monhart, Ch. Müller). Im Bannriet/SG im August ansteigende Zahlen auf bis zu 42 Ind. am 21.08. (G. Cramer, J. Hochuli, I. Hugentobler, K. Moor, N. Orgland).

Höckerschwan: Die WVZ im September ergab einen neuen Spitzenwert mit 2.750 Ind. (bisher 2.561 Ind. im Sept. 1990). Ebenso bei der Oktoberzählung ein herausragendes Ergebnis mit 2.775 Ind., und im Nov. gab es den bisher zweithöchsten Wert mit 2.540 Ind. (WVZ).

Rostgans: Nach Abschluss der Mauser (s. OR 198) fehlten im September/Oktobre größere Trupps gänzlich. So am Mauserplatz an der Radam. z. B. Mitte Sept. lediglich noch 15-20 Ind. (GS, Ch. Stauch, SW) und am 16.10. dort 14 Ind. (GS). Im Erm. jedoch stetige Zunahme ab Anfang Oktober. Dort z. B. 10 Ind. am 13.10., 79 Ind. in einem Band schwimmend am 15.10. (HJ) und zum Monatsende hin 88-100 Ind. (P. Franke, HJ, F. Sigg). Vgl. auch mit den Zahlen der WVZ:

WVZ Bodensee 2010	Sept.	Okt.	Nov.
Gesamtbestand	26	70	217

Pfeifente: Hohe Werte bei der WVZ schon im Oktober mit 367 Ind. und im November dann beträchtlicher Zuzug mit 845 Ind., dem bisher dritthöchsten Wert überhaupt (siehe Tabelle):

WVZ Bodensee	Okt.	Nov.
2010	367	845
Davon Rhd.	262 (71%)	681 (81%)
2009	338	844
Davon Rhd.	219 (65%)	577 (68%)
2008	208	993
Davon Rhd.	134 (64%)	835 (84%)

Im Rhd. sollte darauf geachtet werden, ob der neue Aussiedlerhof im Fu. ggf. Ausweichbewegungen bei den Nahrung suchenden Vögeln verursacht.

Sichelente: Am 02.08.10 sah DB im Rhd. ein ad. Ind. – Gefangenschaftsflüchtling.

Schnatterente: Der ausgeprägte Nahrungsparasitismus dieser Art – vor allem bei Blässhuhn und Kolbenente – ist vom Bodensee schon lange bekannt und auch mehrfach beschrieben worden (z. B. JAUCH 1952, EGGENBERGER 1953, BERTHOLD 1961). In Jahren mit hohem Wasserstand ist diese Verhaltensweise besonders auffällig und wohl auch effizient. Im Gegensatz zu anderen Gründelentenarten waren die Bestände der Schnatterente im Herbst 2010 bei der WVZ trotz des ungünstigen Wasserstands sogar überdurchschnittlich hoch (siehe Tabelle).

WVZ Bodensee	Sept.	Okt.	Nov.
2010 Gesamtbestand	1.476	6.327	8.322
Ø 2000-2009	2.804	4.424	6.038

Löffelente: Im Oktober/November 2010 blieb der Seebestand bei der WVZ nicht nur weit unter den Ergebnissen der letzten zehn Jahre (siehe Tabelle), sondern erreichte fast einen historischen Tiefstand.

WVZ Bodensee	Sept.	Okt.	Nov.
2010 Gesamtbestand	149	187	367
Ø 2000-2009	205	529	919

Kolbenente: Der bei der WVZ im November 2010 erreichte dritthöchste Wert mit rund 19.500 Ind. zeigt die weiterhin große Bedeutung des Bodensees für diese Art. Interessante Einblicke in die Binnenbewegungen (abhängig von Nahrungsangebot und störungsarmen Nahrungsplätzen) boten wiederum die wechselnden Bestände in den einzelnen Seeteilen (siehe Tabelle).

WVZ Bodensee 2010	Sept.	Okt.	Nov.
Gesamtbestand	5.484	10.122	19.519
Davon Untersee	4.782	1.540	7.066
Rhd.	368	6.205	8.868
Obersee-CH	84	1.109	1.299
Obersee-D	166	1.041	2.078

Ringschnabelente*: Jeweils ein ad. ♂ hielt sich am 14. und 15.09.10 in der Unteren Güll auf (SW) und am 16. und 18.10. bei Moos (GS, A. Schwab, N. Dehnhard). Protokolle liegen vor.

Moorente: Am bisherigen Moorentenplatz Bündlisried waren im August nur noch 1-2 Ind. anzutreffen (GS). Dagegen hielten sich ab 19.07.10 im Markelfinger Winkel zunächst 4 Ind. auf (ST), und die Zahl erhöhte sich dort gegen Ende September auf 20 Ind. am 22./23.09. (SS) und maximal 35 Ind. am 02.10. (ST). Danach wechselten wohl diese (und weitere) Vögel zum zwei km entfernten Mindelsee, wo bis zu 51 Ind. am 17.10. (GS) und 43 Ind. am 24.10. (GS) gezählt wurden. Im November waren auf dem Mindelsee 12 Ind. am 10.11. (ST) und 11 Ind. am 14.11. (FP), später nur noch 5 am 27.11. und 3 am 12.12. (GS). – Wie im Vorjahr, aber in geringerer Zahl (vgl. OR 195), waren auch wieder Moorenten am Nussbaumer See (bis zu 25 Ind. am 06.10., HL). Ein Austausch zwischen den rund 20 km voneinander entfernten Gewässern ist naheliegend.

Gänsesäger: Der Schlafplatz im Erm. war mit maximal 710 Ind. am 28.09.10 besetzt (SW). Dieser Wert repräsentierte quasi den gesamten Seebestand (siehe WVZ-Tabelle) und wurde im ID-CH 268 sogar als „neue Höchstzahl für die Schweiz“ bezeichnet.

WVZ Bodensee 2010	Sept.	Okt.	Nov.
Gesamtbestand	514	698	323

Schwarzkopf-Ruderente*: Jeweils ein ad. ♂ am 24.07.10 in der Heb., am 28.07. im Erm. und ebenfalls im Erm. vom 17.10. bis 29.10. (HJ, BPo, SW, J. Honold); ein anderes ♂ vom 14.11. (SW) bis 17.11. bei Rad. – einige Protokolle fehlen noch.

Wespenbussard: Zum Zughöhepunkt am 29.08.10 bei Lustenau 15 Ind. (JU), am 30.08. bei Dornbirn 27 Ind. (JU), am 31.08. bei Walzenhausen 14 Ind. (M. Tobler), bei Rad. 35 Ind. (SS) und bei Kstz. 61 Ind. (BPo) sowie am 05.09. beim Kreuzweiher, Neukirch 22 Ind. (LR).

Steppenweihe*: Am 02.10.10 ein ad. ♂ im Erisk. (M. Enser, J. Lenz, R. Scholz). Protokoll liegt vor.

Fischadler: Vom 24.08. bis 10.10.10 im Rhd., Erisk., Erm. und an der Radam. 19-mal Einzelvögel (längere Zeit stationär im Erisk.) und zweimal 2

Ind. gleichzeitig: am 02.09. im Erisk. (LR) und am 10.10. im Rhd. (JU).

Rotfußfalke: Einzelne Durchzügler am 05.09.10 im Rhd. (JG), am 11. und 12.09. im Erisk. (WF), am 26.09. sowohl im Erisk. (WF, MH) als auch im Rhd. (SW) und am 02.10. nochmals im Erisk. (WF).

Baumfalke: Ende Sept./Anfang Okt. kleine Ansammlungen im Rhd. (mind. 8 Ind. am 29.09.10 über dem Rheinkanal, GS, ST) und im Erisk. (6 Ind. am 02.10. zunächst kreisend und dann nach Westen abziehend, WF, G. Kersting). Letzte Beobachtung am 17.10. in der Fb. ein Ind. (DB).

Kranich: Bereits am 17.09.10 kreisten 14 Ind. über dem Rhein bei Schaffhausen (D. Kessler). Das ist die zweitfrüheste Beobachtung in unserem Gebiet. Die nächsten Durchzügler dann wie üblich ab November: 28 Ind. am 07.11. wieder bei Schaffhausen (R. Altenburger, D. Kessler), 6 Ind. am 20.11. über dem Erm. (K. Schäfer), 9 Ind. am 21.11. zuerst im Rhd., dann über Steinach und Güttingen/TG nach NW ziehend (FP, S. Stricker, J. Hochuli u. a.), 8 Ind. am 25.11. im Heudorfer Ried (G. Lejeune-Härtel), Rufe am 26.11. nach Mitternacht über RV-Oberzell (UM), mind. 10 Ind. am 14.12. über Immenstaad (G. Plaumann) und zuletzt einer am 19.12. über Moos (GS).

Stelzenläufer: Am 17.08.10 im Erm. ein fliegender Trupp von 6 Ind. (DK).

Flussregenpfeifer: Ein weiteres Spätdatum: am 21.10.10 im Rhd. ein Ind. (SW).

Sandregenpfeifer: Schwacher Durchzug. Die größten Ansammlungen: am 15.08.10 im Rhd. 13 Ind. (ST), am 24.09. im Rhd. 12 Ind. (A. Breier) und am 10.10. an der Bregam. 10 Ind. (A. Breier). Zuletzt am 27. und 28.11. im Rhd. je ein Ind. (ASö, A. Breier).

Kiebitzregenpfeifer: Zwischen 06.08. und 01.11.10 im Rhd. 35 Beobachtungen mit max. 7 Ind. am 22.10. (FP, R. Jenni). Sonst nur noch je ein Ind. am 09.10. und 23.10. im Erisk. (MH, GK).

Temminckstrandläufer: Noch am 19.10.10 im Rhd. zwei Ind. (M. Breier). Der Beobachter sah gleichentags an derselben Stelle auch einen Zwergstrandläufer. Bisher nur 1968 und 1986 weitere Oktoberdaten: Rhd. 26.10. je ein Ind. (HEINE et al. 1999).

Graubrust-Strandläufer*: Am 25.09.10 einer im Rhd. (Foto liegt vor). Protokoll fehlt noch.

Alpenstrandläufer: Wegen des hohen Pegelstandes zur Hauptdurchzugszeit zwischen Mitte September und Oktober nur geringe Zahlen: 24.09.10 Rhd. 30 Ind. (F. R. Furrer), 04.10. Rhd. 60 Ind. (JU), 19.10. Bregam. 23 Ind. (M. Breier). Der Durchzug einer Regenfront in der zweiten Novemberdekade und der inzwischen gesunkene Wasserstand des Sees ließen die Zahlen deutlich ansteigen: am 10.11. im Erm. 100 (ST) und am 13.11. am Rsp. 115 Ind. (PK).

Kampfläufer: Durchzugsspanne zwischen 07.07. (Rhd. einer, S. Loner) und 09.12.10 (Wollr. einer, ST). Von 34 Beobachtungen 22 aus dem Rhd., 8 vom Wollr. und je eine von Moos, Kesswil, Altstätten und der Bregam. Höchstzahl 12 Ind. am 17.08. an der Radam. (ST).

Bekassine: Der mit 208 gemeldeten Beobachtungen zwischen 15.07. und 15.12.10 deutlich schwächere Durchzug gegenüber dem Vorjahr (398 Daten) lässt sich wahrscheinlich auf die Wasserstandsverhältnisse im Seegebiet zurückführen. Einerseits fanden die Bekassinen Nahrung an weniger kontrollierten Plätzen wie etwa überschwemmte Wiesen, andererseits waren die Sichtbedingungen an den traditionellen Rastplätzen schlechter einsehbar. Früheste Ansammlungen wurden ab zweiter Julihälfte beobachtet: 23.07. Bannriet 10 Ind. (I. Hugentobler), 28.07. Lustenau

20 Ind. auf nassem Maisacker (ASö), 07.08. bei Altstätten 15 Ind. auf überschwemmter Wiese (N. Orgland) und 11.08. im Rhd. 14 Ind., die vergeblich einen Landeplatz suchten (R. Alder). Die Plätze Bannriet und Lustenau waren auch noch Ende September/Anfang Oktober mit 17 Ind. bzw. 26 Ind. gut besetzt (N. Orgland, ASö). Im Schweizer Ried bei Lustenau am 23.10. nochmals 24 Ind. (ASö) und am 01.11. bei Dornbirn 21 Ind. (ASö). Im Rhd. blieben die Zahlen eher gering: maximal 15 Ind. am 12.10. im Hö. (R. Jenni). Die traditionellen Winterplätze wurden etwa ab Ende Oktober bezogen: Arbon 26.10. 12 Ind. und 28.10. 22 Ind. (B. Bürgi), Frasnacht 03.11. 15 Ind. (ST), Steinach zwischen 02.11. und 15.12. bis zu 31 Ind. am 28.11. (D. Riederer). An der Radam. im Oktober bis 9 Ind. am 17.10. (SW), im November bis 50 Ind. am 20.11. (C. Stauch) und im Dezember am 05.12. 34 Ind. (GS). Wie im Vorjahr nur magere Gebietsmaxima in den anderen Gebieten: Wollr. bis 5 Ind. am 27.08., 31.08. und 31.10. (J. Urban, SW, ST), Weitenried bis 11 Ind. am 26.09. (C. Stauch), Erisk. lediglich eine am 28.10. (GK). Kleine Trupps aber auch an ungewöhnlichen Plätzen: Kiesgrube Kressbronn 7 Ind. am 21.11. (LR) und Thal 13 Ind. am 12.11. aus einer Viehweide auffliegend (SW).

Waldschnepfe: In Dornbirn wurde am 22.11.10 eine verletzt gefunden, die am 26.11. verendete (JU). Zudem je eine am 03.12. bei Öhningen in einem Garten (G. Mau) und am 05.12. bei Schaffhausen im Siedlungsgebiet (D. Kessler).

Graubrust-Strandläufer, 25.09.10, Rheindelta (O. Samwald)



Zwergstrandläufer, 09.10.10, Rheindelta (J. Landolt)



Pfuhlschnepfe: 10 Daten aus dem Rhd. zwischen 15.08. (ST) und 23.09.10 (M. Graf, M. Pfiz) mit je einem Ind. Eine sehr späte Beobachtung eines Ind. gelang LR am 09.11. im Erisk.

Regenbrachvogel: Durchzügler und Rastende hauptsächlich im Rhd. mit 13 Daten zwischen 20.07. (ein Ind., S. Loner) und 26.09.10 (2 Ind., M. Hochreutener, N. Orgland), max. 3 Ind. am 02.08. an der Rhm. (DB). Aus den übrigen Gebieten liegen folgende Nachweise vor: Radam. ein Ind. am 20.07. (ST), Erm. ein Ind. am 13.08. (ST), Bannriet/SG 2 Ind. am 15.08. (N. Orgland) und ein spätes Ind. am 23.10. auf dem Flugplatz Frhf. (MH).

Großer Brachvogel: Die Bestände im Rhd. nahmen nach den hohen Zahlen von Juli bis Mitte September (siehe OR 198) ab Ende September rasch ab, zudem gab es nur noch an wenigen Tagen Zählungen am Schlafplatz, max. 510 Ind. am 26.09.10 Rhm. (N. Orgland), 500 Ind. am 01.10. im Hö. (P. J. Brändli), 480 Ind. am 17.10. im Ww. (DB) und 360 Ind. am 29.10. am Rsp. auf einer Sandbank (F. Ammann). Die Gegend um Altstätten und dem Bannriet im St. Galler Rheintal wurde bereits ab dem 11.07. von 50 Ind. aufgesucht (T. Vonwil) und am 23.07. von 110 Ind. (I. Hugentobler). Danach bis Ende August dort nur noch kleinere Gruppen bis max. 10 Ind. und im September/Okttober max. 20 Ind. (N. Orgland, K. Moor, J. Hochuli u. a.). Aus dem Erisk. liegen folgende Beobachtungen vor: 03.07. 3 Ind. Richtung Rhd. fliegend (LR), 25.07. 11 Ind. (GK), 18.08. 85 Ind., die um 06:38 Uhr vom Rhd. anfliegen (LR) und 27.08. 68 Ind. um 20:01 Uhr Richtung Rhd. abfliegend (LR). Die Wechselbeziehung zwischen dem Rhd. und dem Erisk. wurde auch mehrmals im Juli/August im Rhd. belegt, durch von NW den Schlafplatz an der Rhm. anfliegende Trupps von bis zu 100 Ind. (ST). Im Gebiet des Erm./Wollr. wurden ab dem 08.07. bis zum 25.08. regelmäßig 1-3 Ind. gesehen (D. Honold, HJ, DK, SW, J. Urban u. a.). SW beobachtete am 15.08. im Wollr. einen Altvogel in Handschwingenmauser und zwei Jungvögel. Am 26.08. flogen nach Sonnenuntergang 8 Ind. aus Richtung Rad. kommend über das Erm. Richtung Osten (Rhd.?) weiter (J. Urban), umgekehrt flogen am 31.08. 5 Ind. noch um 20:45 Uhr im Erm. „hin und her“, ehe sie dann Richtung Rad. abflogen (SW). Zu diesem Zeitpunkt war der Wasserstand zu hoch für die Nutzung eines Schlafplatzes im Gebiet. Möglicherweise im Zusammenhang mit den Beobachtungen im Erm.

gab es auch in der Gegend um Moos und der Radam. Sommerfeststellungen: am 21.07. um 14:45 Uhr ein Ind., das erfolglos einen Landeplatz an der Radam. sucht und am 25.07. dort 4 Ind. vormittags das Gebiet Richtung Rad. Aachried überfliegend (ST). Dort erst wieder Feststellungen am 01.09. mit 4 Ind. im Rad. Aachried (SS) und vom 10.09. bis 22.09. in den Wiesen um Moos tagsüber stets 50 Ind. (max. 59 Ind. am 22.09., ST), die abends Richtung Reichenau (und weiter zum Rhd.?) abflogen (SS). Im Raum Egnach/Frasnacht wurden die ersten Brachvögel am 16.09. mit 58 Ind. gemeldet (B. Bürgi), dann am 30.09. 70 in den Streuobstwiesen Nahrung suchend und am 12.10. dort bereits 114 Ind. (SW). Am 19.10. hielten sich tagsüber im Gebiet 113 Ind. auf (SW), und um 18:09 Uhr flogen 30 Ind. Richtung Osten vermutlich ins Rhd. ab (C. Thielen). Am 21.10. tagsüber 248 Ind. (ST) und am Schlafplatz wohl aufgrund des hohen Wasserstandes nur noch 180 Ind. (ST, Ch. Thielen).

Dunkler Wasserläufer: Nennenswerte Zahlen liegen nur aus dem Rhd. vor mit einem Durchzug zwischen dem 03.08. (ein Ind., ST, L. Räth) und dem 13.11.10 (ein Ind., PK), max. 4 Ind. am 25.08. (M. Breier, F. Ammann, ST) und 7 Ind. am 28.08. (M. Breier, K. Anka, H. Eppele, K. Schilhansl). Einzelbeobachtungen gab es z. B. am 29.08. beim Neuweiher Andelshofen (FP), am 29.09. bei Egnach (DB) und 10.11. bei Moos (T. Hilsberg). Im Erm. wurde am 04.07. ein früher Durchzügler gesehen (DK), danach dort am 21.08. (DK), 05.09. (HJ) und dann erst wieder am 13.10. (HJ) und 29.10. (SW) je einer.



Pfuhlschnepfe, 23.09.10, Rheindelta (W. Einsiedler)

Rotschenkel: Die Art wurde ausschließlich im Rhd. beobachtet an insgesamt 17 Tagen (31 Meldungen) zwischen 04.07. mit einem Ind. (S. Loner) und 21.09.10 mit einem Ind. am Rsp. (D. Lusebrink, J. Henn), max. 4 Ind. am 03.08., die um 19:30 Uhr von Norden anfliegen und an der Spitze des linken Rheindammes landen (ST).

Grünschenkel: Von insgesamt rund 206 Beobachtungen zwischen 02.07. (ein Ind. im Rhd., DB) und 04.11.10 (ein Ind., Rhd., G. Fischer) stammen 167 (= 81 %) aus dem Rhd., da dieses Gebiet wasserstandsbedingt noch die besten Rastbedingungen zu bieten hatte. Die restlichen Beobachtungen verteilen sich auf acht weitere Orte rund um den Bodensee. Meistens wurden einzelne Ind. oder Gruppen bis zu 4 Ind. gesehen, seltener 5 und mehr Ind. Die größten Trupps gab es im Rhd.: am 15.08. 14 Ind. ziehend, davon 8 Ind. um 06:50 Uhr von Nord anfliegend und längere Zeit erfolglos einen Landeplatz suchend (ST) und am 17.08. 18 Ind. (ES). Im Erm. max. 8 Ind. am 25.08. (J. Urban) und bei Egnach 7 Ind. am 18.09. (DB). Am 17.09. sah MH bei Meckenbeuren um 06:35 Uhr 4 Ind. Richtung Süd ziehen.

Waldwasserläufer: Wegzug von Anfang Juli bis Oktober mit rund 70 Meldungen aus über 20 Stellen aus dem Bodenseegebiet, insbesondere dem unteren Rheintal, Rhd. und von Rheinklingen. Danach fließender Übergang zu Beobachtungen im November/Dezember von angehenden Überwinterungen v. a. im Raum Bibermühle und Erm. mit rund 40 Meldungen. Die größten Gruppen wurden im Alpenrheintal beim Bannriet mit 11 Ind. am 20.07.10 erreicht (I. Hugentobler), 5 Ind. am 18.07. im Schweizer Ried (ASö) und am 04.09. im Bannriet 4 Ind. (J. Hochuli, N. Orgland). Ferner auch im Hegau im Heudorfer Ried 5 Ind. am 21.08. (G. Le-

jeune-Härtel). Eine vollständige Datenreihe zwischen dem 07.07. und vorläufig Mitte Dezember lieferte WSü aus dem Gebiet Bibermühle/Rheinklingen mit ständig bis zu 3 Ind. Vom deutschen Obersee gab es lediglich zwei Meldungen von je einem Ind. vom Erisk. (22.07., GK) und von Kressbronn/Betzau (28.07., LR).

Bruchwasserläufer: Durchzug zwischen 02.07. (ein Ind., Rhd., DB) und 29.09.10 (ein Ind., Rhd., M. Bauer), wasserstandsbedingt meist auf nassen oder überschwemmten Wiesen rastend, z. B. im Rheinvorland und unteren Rheintal. Die größten Rastgesellschaften gab es am 07.08. mit 36 Ind. an zwei Stellen bei Altstätten (J. Hochuli, N. Orgland), rund 25 Ind. am 28.07. bei Lustenau im Widnauer Ried (AP), 22 Ind. am 11.08. bei Fußach im Rheinvorland (E. Albegger, M. Leuzinger, JU), 19 durchziehenden Ind. um 06:15 Uhr bei Moos (JG) und 15 Ind. am 28.07. im Schweizer Ried (ASö). Aufgrund des hohen Wasserstandes gab es im Erm. nur wenige Beobachtungen meist fliegender Ind. (HJ, SW, D. Honold).

Flussuferläufer: Von den über 350 Daten zwischen dem 11.07.10 und Ende November gab es v. a. im Juli/August im Rhd. entlang der Rheindämme und der Lagune größere Ansammlungen von 10 und mehr Ind., namentlich in der Dämmerung beim Bezug des Schlafplatzes, z. B. je 18 Ind. am 13.08. (ST), 25.08. (M. Lang) und 03.09. (JG). Am 10.08. bei Stein am Rhein bei Dunkelheit um 21:00 Uhr 10 Ind. rheinabwärts fliegend (JG, M. Hettich). Wegen des hohen Wasserstandes gab es mehrere Beobachtungen von auf Treibholz rastenden Ind., z. B. 7 Ind. am 19.08. in der Reutiner Bucht (AP), 5 Ind. am 31.07. im Erisk. (MH) und 4 Ind. am 22.08. an der Schussenmündung (LR).

Steinwälzer: Im Rhd. 19 Beobachtungen zwischen 12.08. (2 Ind., ES, M. Leuzinger) und 26.09.10 (ein Ind., SW), max. 3 Ind. am 03.09. (JG).

Thorshühnchen: Am 19.10.10 wurde im Ww. ein Ind. von mehreren Beobachtern entdeckt – Protokoll noch ausstehend. Danach gab es bis zum 27.11. insgesamt an sechs Tagen Folgebeobachtungen im Rhd., dabei wurden zwei verschiedene Ind. erkannt. Protokolle mit Belegfotos liegen von folgenden Beobachtungen vor: 22.-23.10. ein ad. (A. & M. Breier, R. Jenni, FP, JU), 13.11. ein Ind. 1.KJ am Rhsp. (DB) und am 20.-21./27.11. ein Ind. 1.KJ (DB, A. & M. Breier, JU).

Steinwälzer, 12.09.10, Rheindelta (H. Nussbaumer)



Spatelraubmöwe*: Am 14.11.10 ein Ind. 1.KJ ufernah bei Güttingen/TG (ST) – Protokoll mit Foto vorhanden, sowie am 21.12. im Erisk. ein Ind. (Protokoll fehlt).

Schmarotzerraubmöwe*: Am 21.08. und 23.08.10 im Rhd. 2 Ind. 2.KJ (DB, M. Breier) – Protokoll vorhanden. Am 12.09. 2 Ind. bei Landschlacht (Protokoll fehlt), am 13.09. im Rhd. ein Ind. 1.KJ (M. Roost), am 18.09. ein Ind. 1.KJ östlich Romanshorn (S. Stricker, J. & K. Hochuli, M. Hochreutener, D. Riederer), am 01.10. eine an der Radam. (Protokoll fehlt), am 02.10. ein ad. Ind. helle Morphe vor dem Rsp. jagend (Protokoll fehlt), am 04.10. am rechten Rheindamm eine (Protokoll fehlt) und am 17.10. ein ad. Ind. helle Morphe am rechten Rheindamm (DB, N. Orgland).

Skua*: Am 03.10.10 wurde bei Hard eine 1.KJ entdeckt (R. Schleichert); am 08.10. war ein Ind. an der Rhm. (A. & M. Breier) und wurde tags darauf dort erneut gesehen (N. Agster, S. Hecht, W. Trimel) und am 10.10. letztmals (M. Breier, Ch. Beerli). Protokolle und Fotobeleg vorhanden.

Unbest. Raubmöwe*: Ein Ind. am 15.09.10 weit draußen auf dem See vor dem Strandbad Horn Kstz. (Protokoll fehlt), am 13.11. bei Kressbronn ein Ind. (LR), am 17.11. eine bei Rorschach (Protokoll fehlt) und am 04.12. im Erisk. 2 Ind. (Protokoll fehlt).

Schwarzkopfmöwe: Von August bis November 27 Beobachtungen meist einzelner Ind., am 13./15.08.10 bei Güttingen/TG 4 Ind. (ST), am 12.09. zwischen Uttwil und Landschlacht 14 Ind. vorwiegend im 1.KJ (Ch. Beerli, ST) und am 18.09. nochmals 8 Ind. bei Altnau und Landschlacht (M. Hochreutener, S. Stricker).

Zwergmöwe: Erneut schwacher Wegzug, aber mit deutlich mehr Daten als im Vorjahr (siehe OR 195). Auch in der Schweiz gab es ein weit unterdurchschnittliches Auftreten (ID-CH 268). Vom 06.07. (2 Ind. im Rhd., DB) bis zum 31.10.10 (ein ad., Erm., GS, M. Schäfer) 51 Meldungen mit drei Durchzugsgipfeln um Mitte Juli (15 Ind. am 19.07. im Erm., SW), um Ende Aug./Anfang Sept. (29 Ind. am 05.09. im Erm., HJ) und in der ersten Oktoberdekade (36 Ind. am 10.10. im Erm., HJ). Ausklingender Zug Ende Oktober mit einzelnen Ind. an mehreren Stellen am See, max. noch 7 Ind. am 21.10. im Ww. (SW) und ein Ind. gleichentags im Erm. (P. J. Brändli). Nach einem vierzehntägigen Unterbruch tauchten Mitte November an mehreren Stellen erneut Zwergmöwen am See auf, was auf verspätete Durchzügler schließen lässt. Am 13.11. bei Bottighofen 2 ad. (ST, Ch. Beerli), Luxburg ein ad. (ST, Ch. Beerli), Erm. 2 Ind. (F. Liechti), Ww. 5 Ind. und Rhd./Lagune 8 Ind. (PK). Am 17.11. im Rhd. 10 Ind. (JU), am 11.12. dort immer noch 6 Ind. (PK) und wohl diese Gruppe aufgeteilt am 12.12. bei Langenargen mit 4 Ind. (LR, S. Reball) und in der Fb. mit 2 Ind. (M. Lang).



Spatelraubmöwe, 14.11.10, Kesswil (S. Trösch)



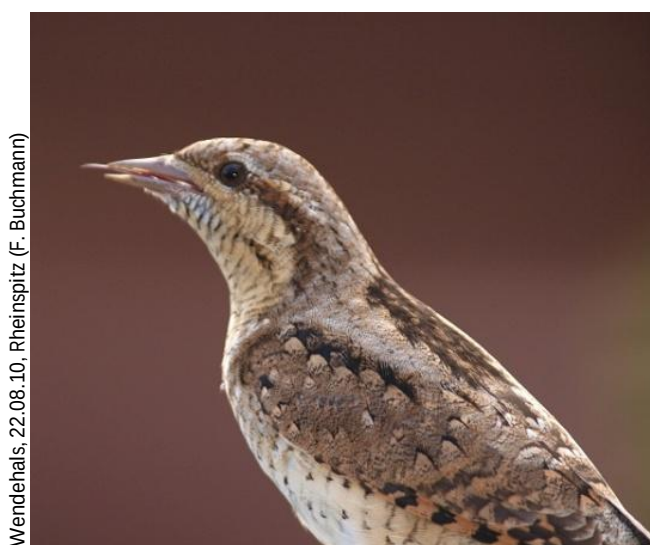
Skua, 03.10.10, Rheindelta (R. Schleichert)

Lachmöwe: Von der sonst wenig beachteten Art liegen Zählungen vom Schlafplatz im Erm. vor: 1.260 Ind. am 25.08. (J. Urban), 2.300 Ind. am 31.08. (SW) und am 13.11.10 2.700 Ind. (HJ). Am 03.11. sammelten sich am frühen Nachmittag beim Strandbad Arbon rund 1.000 Ind. in Ufernähe (ST). Beobachtungen zum Nahrungserwerb: Am 20.08. fangen 50 Ind. im Erisk. Ameisen über Obstanlagen (GK), und am 18.10. tauchen 30 Ind. beim Hafen Moos erfolgreich nach Jungfischen (ST).

Dreizehenmöwe: Am 28.11.10 eine ad. bei Romanshorn (D. Riederer) und am 12.12. eine dj. bei Steinach (ST).

Raubseeschwalbe: Beobachtet wurden je ein Ind. am 03.08.10 im Rhd. (ST), am 11.08. bei der Reichenau (JG), am 14.08. im Erm. (DK) und am 01.10. an der Radam. (U. Querner). Am 14.08. im Rhd. dann max. 8 Ind. (W. Zanola), am 15.08. waren es noch 4 Ind. (ST), am 16.08. sowie am 17.08. noch 2 Altvögel, einer davon mit schwedischem Ring (ES). Am 29.08. im Rhd. nochmals 3 Durchzügler (M. Bogenschütz) und am 19.09. ein ad. mit einem Jungvogel in Egnach (DB).

Brandseeschwalbe: Gesehen wurden am 12.07.10 2 ad. bei Egnach (DB), am 03.08. 4 Ind. im Rhd. (ST), am 26.08. 3 Ind. im Sd. (M. Breier) sowie je ein Ind. am 21.08./22.08. im Erm. (DK, J. Urban) und am 03.09. im Sd. (JG). Am 04.08. max. 9 Ind. im Erm. (SW) – laut ID-CH 268 handelt es sich dabei um den zweitgrößten Trupp auf dem Herbstzug in der Schweiz.



Wendehehl, 22.08.10, Rheinspitz (F. Buchmann)

Küstenseeschwalbe*: Am 19.09.10 ein dj. Ind. in der Fb. (ST, A. u. M. Breier, P. Parodi) und am 29.09. ein Ind. bei Egnach (DB). Am 17.10./18.10. 2 Ind. im Ww. (DB, N. Orgland, H. Hochreutener). Am 21. und 23.10. noch ein dj. Ind. am Rsp. bzw. im Sd. (ST, SW, GS) – Protokolle liegen vor.

Zwergseeschwalbe: Vom 11. bis 18.09.10 konnte ein Ind. im Rhd. beobachtet werden (M. Breier, M. Lang, DB u. a.).

Trauerseeschwalbe: Laut ID-CH 268 war der Durchzug in der Schweiz weit überdurchschnittlich. Am Bodensee wurden die größten Trupps am 18.08./19.08.10 im Erm. mit 120 Ind. (HJ, DK) sowie am 15.08. im Rhd. mit 150 Ind. (ST) gesehen.

Weißflügel-Seeschwalbe*: Je ein Ind. am 12.08.10 in der Heb. und am 28.08. im Rhd. – Protokolle fehlen; am 29.09. bei Luxburg ein dj. Ind. (DB), Protokoll liegt vor.

Ringeltaube: Bei den Planbeobachtungen im Erisk. im Zeitraum 19.09. bis 01.11.10 wurden insgesamt 45.905 Ringeltauben gezählt. Der Spitzenwert von 23.152 Ind. wurde dabei am 10.10. ermittelt (WF, MH, GK, R. Götz). Abseits des Erisk. nur im Hö. am 10.10. eine große Ansammlung von 1.300 Ind. (Ch. Beerli). Am 03.10. eine sehr hohe Tagessumme mit 43.990 Ind. über Schaffhausen ziehend (ST, M. Roost).

Sumpfhohle: Je ein Ind. am 04.10.10 (R. Bachmann) und am 10.10. (Ch. Beerli, M. Breier, JU) im Rhd., am 16.10. im Erm. (SW) und am 29.11. bei Allensbach-Kaltbrunn (H. Frank).

Blauracke*: Am 01.10.10 gelang ASö bei Lustenau ein Nachweis dieses seltenen Durchzüglers.

Wendehehl: Im Zeitraum 09.08. bis 01.10.10 wurden aus dem gesamten Bodenseegebiet nur 9 Ind. gemeldet. Danach noch am 04.10. an der Bregam. (E. Burkhalter, F. Nucifora, ASö) und im Rhd. je ein Ind., außerdem jeweils am Rheindamm im Rhd. am 06./07.10. je 2 Ind. (D. Hercigonja) und am 09./10.10. sowie am 23.10. noch je ein Ind. (A. & M. Breier).

Kurzzehenlerche*: Im Rhd. am rechten Rheindamm am 11.09.10 ein Ind. (PK, E. Albegger) – Protokoll liegt vor – und am 13.09. sogar 2 Ind. – Protokoll fehlt.

Uferschwalbe: Beachtliche Konzentrationen konnten im August am Untersee registriert werden: an der Radam. bereits am 24.07.10 300 Ind. (ST). Dann rascher Anstieg der Zahlen bis Mitte August: 08.08. 600 (ST), 10.08. 800 (ST), 12./13.08. 2.000 (GS, ST), 17., 18. und 25.08. um 1.000 (SS, GS, ST), danach rasche Abnahme. Im Erm. ebenfalls auffällige Ansammlungen: 03.08. 500 (ST), 06.08. 800 (ST), 16.08. 1.000 (DK), 27.08. 1.500 und 28.08. 500 Ind. (J. Urban).

Spornpieper*: Am 27.09.10 ein Ind. im Rhd. (GS) – Protokoll liegt vor.

Rotkehlpieper: Zwischen 18.09. (ein Ind. Mindelsee, GS) und 19.10.10 (ein Ind. Rhd., M. Breier) weitere 10 Meldungen von Einzelvögeln, zumeist ziehend (7x im Rhd., 2x im Erisk. und 1x bei Moos).

Bachstelze: Größere Ansammlungen wurden gemeldet von einem Schlafplatz in St. Margrethen mit 233 Ind. am 28.08.10 (G. Battaglia) und 150 Ind. am 17.10. bei Dörflingen auf gepflügtem Feld (ST).

Alpenbraunelle*: Am 24.10.10 ein Ind. am Hohenwieler. Foto liegt vor, Protokoll fehlt noch.

Blaukehlchen: Alle 30 Meldungen nur aus dem Rhd. zwischen 21.08. und 29.09.10, zumeist 1-2 Ind., am 21.09. 4 Ind. (JU).

Braunkehlchen: Größere Rastgesellschaften im August und September: am 04.08.10 43 Ind. Hohenems (ASö), am 05.09. 27 Ind. und 07.09. 40 Ind. bei Langenargen (LR) sowie am 10.09. 18 Ind. bei Dornbirn (ASö). Außerdem 10 Oktoberdaten, die spätesten Beobachtungen am 24.10. ein Ind. im Wollr. (SW), am 29.10. ein Ind. im Rhd. (M. Breier) und am 31.10. 2 Ind. im Wollr. (ST).

Steinschmätzer: 87 Meldungen liegen vor, davon 8 aus August, 59 aus September und 20 aus Oktober, zuletzt am 26.10.10 ein Ind. im Rhd. (M. Breier).

Feldschwirl: Noch am 24.10.10 im Wollr. ein Ind. (SW) – spätestes Bodenseedatum.

Rohrschwirl: Neues Bodensee-Spätdatum: noch am 11.10.10 ein Ind. im Wollr. (SW).

Seggenrohrsänger*: Am 26.09.10 (SW, ASö, K. Varga) und 27.09. ein Ind. im Rhd. – Protokoll vom 27.09. fehlt noch.

Zwergschnäpper*: Von zwei Beobachtungen vom 11.09.10 bei Überlingen und vom 13.09. bei Immenstaad fehlen die Protokolle. Am 30.09. Rhd. ein ♂ ad. (A. Brändli-Reichert, P. J. Brändli), Protokoll liegt vor.

Trauerschnäpper: Die Letzttdaten sind je ein Ind. am 02.10.10 im Rhd. (GS) und außergewöhnlich spät am 30.10. im Schweizer Ried (A. Breier).

Bartmeise: In den Hauptbeobachtungsgebieten Wollr./Erm., Rhd. und Radam. gab es ab Mitte September 2010 einen deutlichen Anstieg der Truppgößen und im Vergleich zu 2009 mehr Meldungen. Im Wollr./Erm. erfolgten 46 Beobachtungen (2009: 26), maximal waren es 30 Ind. am 24.10.10 (SW). Aus dem Rhd. liegen 73 Meldungen vor (2009: 44), fast alle von den Rheindämmen. Hier betrug das Gebietsmaxima je 23 Ind. am 20.11. (Rhm., Ch. Beerli) und am 11.12. (Fb., PK). An der Radam. gab es 27 Beobachtungen (2009: 13). Der Höchststand umfasste 18 Ind. am 18.09. (HR). Außerdem 6 Ind. am 28.09. im Markelfinger Winkel (HR).



Seggenrohrsänger, 26.09.10, Rheindelta (S. Werner)

Tannenmeise: In der Schweiz war es ein „Invasionsjahr“ (ID-CH 268). Im Erisk. blieben die Zahlen aber unterdurchschnittlich: maximal waren es 435 Ind. am 19.09.10 (SW) und insgesamt 646 Ind. Im besten Zugherbst 1983 gelangen ein Tagesmaximum von 3.196 Ind. (27.09.) und eine Herbstsumme von 28.304 Ind.

Beutelmeise: 70 Meldungen, mehrheitlich aus dem Rhd. Hier umfasste der größte Trupp 20 Ind. am 04.09.10 (JG, M. Pfiz, B. Roth u. a.). Daneben nur wenige Meldungen: im Erm. maximal 8 Ind. am 11.10. (SW), im Erisk. an 7 Tagen nur Einzelvögel (PR, ST, MH, GK u. a.). Abseits des Sees gelang nur die Beobachtung eines Ind. am 11.10. am Binninger Baggersee (SW).

Neuntöter: Noch am 23.10.10 ein Ind. bei Salem (FP).

Eichelhäher: Auch bei dieser Art wurde 2010 in der Schweiz ein „Invasionsjahr“ verzeichnet (ID-CH 268). Bei den Zugplanbeobachtungen im Erisk. war dieses aber nicht besonders ausgeprägt: Das Tagesmaximum lag bei 1.149 Ind. am 19.09.10 (SW), insgesamt wurden 4.024 Ind. erfasst. Im Herbst 1983 erreichte die Höchstzahl 3.473 Ind. am 16.10. und die Herbstsumme 31.502 Ind.

Berghänfling*: Am 23.10.10 20 Ind. auf dem Flugplatz Frhf. (MH) und am 14.11. 6–7 Ind. überfliegend im Rhd. (J. & J. Völlm, T. Korschevski) – Protokolle liegen vor.

Bluthänfling: Ein großer Trupp von 300 Ind. hielt sich am 21.11.10 in einem brachliegenden Hopfengarten in Frhf. auf (R. Götz).

Gimpel: Wiederum traten nordische „Trompetergimpel“ auf, insgesamt liegen bis Mitte Dezember 27 Meldungen vor. Der Erste machte sich am 01.11.10 in Lindau bemerkbar (AP), gefolgt von 4 Ind. am 05.11. im Wollr. (SW). Die Meldungen verteilen sich rund um den Ober- und Untersee, vom Überlinger See fehlen Beobachtungen. Die Trupps umfassten 1–4 Ind., maximal waren es 11 Ind. am 07.11. (WF, MH, GK) und mind. 14 Ind. am 09.11. (LR) im Erisk.

Spornammer*: In diesem Herbst fand ein beispielloser Einflug statt, allerdings fast nur an der Rhm.: Der erste Vogel wurde am 18.09.10 entdeckt, am 19.09. waren 2 Ind. anwesend (M. & A. Breier, D. Hercigonja, ST, A. Weiss, N. Orgland). Ab dem 23.09. wurde täglich ein Ind. gesehen, bevor dann am 26.09. mind. 7 Ind. beobachtet wurden (SW, ASö, K. Varga). Danach zeigten sich bis zum 03.10.



Beutelmeise, 12.09.10, Rheindelta (J. Landolt)

Schneeammer, 17.11.10, Rheinmündung (S. Trösch)



noch 1–3 Ind. – Protokolle liegen vor. Später gelangen nochmals drei Beobachtungen von Einzelvögeln: am 23.10. an der Rhm. (M. & A. Breier, N. Baiker, Ch. Beerli, GS), am 12.11. am Arh. (SW) und am 21.11. wieder an der Rhm. – Protokolle liegen vor. Aus dem restlichen Gebiet liegt nur eine Meldung vor: ein Ind. am 28.11. an der Radam. – Protokoll fehlt.

Schneeammer: Schöne Beobachtungsreihe im Rhd. vom 04.11. (ein Ind., G. Fischer) bis zum 28.11.10 (2 Ind., R. Baumann); die Höchstzahl waren 4 Ind. am 20.11. (DB, D. Hercigonja). Daneben 15 Ind. überfliegend am 05.11. im Wollr. (BPo) und ein Ind. am 20. und 21.11. bei Güttingen/TG (M. Wettstein, H. Lüscher, J. Hochuli, P. Mächler, N. Orgland, A. Weiss).

Nächster Rundbrief-Termin: 15.03.2011

Der nächste Rundbrief enthält den Bericht über den Winter 2010/2011.

Bitte melden Sie uns Ihre Beobachtungen bevorzugt online über www.ornitho.ch oder als MiniAvi-Datei per E-Mail bis zum 15. März 2011 an folgende Adresse:

Harald Jacoby, Beyerlestraße 22,
D-78464 Konstanz
E-Mail: info@bodensee-ornis.de

Wir danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sehr herzlich für die wertvollen Beiträge zum nächsten Rundbrief und freuen uns weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit! Besonders dankbar sind wir Ihnen, wenn Sie für Ihre Meldungen eines der erwähnten Eingabeprogramme verwenden. Nur dann können wir Ihre Beobachtungen berücksichtigen und korrekt archivieren.

Nutzen Sie bitte bevorzugt die Möglichkeit, Ihre Daten über die nachstehende Onlineplattform einzugeben:

www.ornitho.ch

Berichtigung: In den Tabellen „Witterungsdaten von Konstanz“ in OR 197, S. 3 und OR 198, S. 3 beträgt der richtige Wert für das Pegelmittel Konstanz in cm im Mai 333,1 (nicht 358,0). Wir bitten das Versehen zu entschuldigen.



Spornammer, 29.09.10, Rheinmündung (S. Trösch)



Avifaunistische Kommission Bodensee (AKB)

anwesend: MH, PK, RM, JU, SW

Am 20.11.2010 behandelte und mit einer Empfehlung an die entsprechende nationale Kommission weitergeleitete Fälle:

Eistaucher: zwischen Arbon und Münsterlingen, 02.01.–02.05.10, 1–4 Ind., davon 2 Ind. 2.KJ, Video, Foto (P. Mächler et al.). – SAK

Krauskopfpelikan: Rhsp., Rsp. und Fb., 10./12./18.–21./25.04.10, ein ad., Foto, Video (H. Salzgeber et al.); Moos, 19.04.10, ein ad. (RS Schlenker, Herr Albert). – AFK/SAK/DSK

Kuhreiher: Gaißau, 01.09.07, ein Ind., Foto (G. Sieber, S. Lampert). – AFK

Seeadler: Moos, 14.–15.02.10, ein Ind. 2.KJ, Foto (HWe, ST); Erm., 20.–21.02., ein Ind. 2.KJ, Foto (F. Sigg et al.). – SAK/AKB

Habichtsadler: Freudental/Allensbach, 10.05.10, ein ad. (SW, K. Varga). – DSK

Triel: Langenargen, 24.05.10, ein Ind. (LR). – DSK

Rotflügel-Brachschwalbe: Rhd., 17.05.10, ein ad. (W. Einsiedler). – AFK

Seeregenpfeifer: Erisk., 15.–16.04.10, ein ad. ♂ (WF et al.). – DSK; Erm., 01.05.10, ein ad. ♀, Foto (SW, K. Varga). – DSK

Graubrust-Strandläufer: Radam., 10.–17.10.09, ein Ind., Foto (ST, HR, D. Gustav, R. Morgen). – DSK

Sumpfläufer: 16.05.10, ein ad., 17.05., 2 ad., Foto (H. Salzgeber, ASö, M. Lang, W. Einsiedler). – AFK

Grasläufer: Erisk., 15.–18.04.10, ein ad., Foto (MSr et al.). – DSK

Terekwasserläufer: Rhd., 12./17.–18.05.10, ein ad., Foto (C. Wagner, W. Einsiedler, E. Albegger). – AFK

Küstenseeschwalbe: Rhd., 04.05.10, ein ad. (R. Alder). – AFK; Erm., 01.05.10, 4 ad. (SW, K. Varga). – DSK; Fb., 14.–15.05.10, ein ad., Foto (S. Zinko et al.). – AFK

Kurzzehenlerche: Rhd., 14.09.08, ein Ind. (R. Alder, ASö). – AFK; Rhd., 29.05. und 03.06.10, ein ad., Foto (W. Zanola, N. Orgland, J. Hochuli). – AFK; Rhd., 11.09.10, ein Ind., Foto (PK, E. Albegger). – AFK

Rötelschwalbe: Erisk., 09.05.10, ein Ind. (MH). – DSK

Schafstelze mit den Merkmalen der Unterart *M.f.feldegg*: Hö., 12./17.04.09, ein ♂ (PK, ST). – AFK; Rhd., 20.–21.04.10, ein ♂ (ST, PK). – AFK; Hö., 21.04.10, ein ♂ (PK). – AFK

Bachstelze mit den Merkmalen der Unterart *M.a.yarrellii*: Kstz. und Kreuzlingen, 14./21./26./28.03.10, ein ad. ♀, Foto (SW). – SAK/AKB

Weißbart-Grasmücke: Hö., 21.04.10, ein ad. ♂ singend, Tonbeleg (PK). – AFK; Kesswil, 21.04.10, ein ♂ singend (SW). – SAK

Iberienzilpzalp: Hohentwiel/Singen, 29.05.10, ein Mischsänger, Tonbeleg (SW). – DSK

Schwarzstirnwürger: Lustenau, 13.05.07, ein ad., Foto (ASö). – AFK

Am 20.11.2010 abschließend bearbeitete Fälle:

Sichelente: Erm., 01./06.01.06, ein ♀ (SW, T. Lang). – ja, Kategorie E

Kleines Sumpfhuhn: Radam., 07.09.09, ein Ind. rufend (SS). – ja, Kategorie A; Radam., 07.–09./11.11.09, ein Ind. 1.KJ. – nein, Begründung für Ablehnung: Beschreibung nicht ausreichend

Temminckstrandläufer: Erm., 24.12.09, 2 Ind. – nein, Begründung für Ablehnung: Beobachtungsumstände zu ungünstig, wesentliche Artmerkmale nicht erkannt.

Weißbart-Seeschwalbe: Radam., 06./10.–12.10.09, ein ad. und ein Ind. 1.KJ, Foto (HR, ST, R. Morgen); Heb., 08.12.09, ein Ind. (ST). – ja, Kategorie A

Felsenschwalbe: Rhd., 23.03.08, ein Ind., Foto (GJu). – ja, Kategorie A

Bachstelze mit den Merkmalen der Unterart *M.a.yarrellii*: Kstz.-Staad, 06.04.10, ein ♀ (SW). – ja, Kategorie A; Kstz.-Stromeyersdorf, 10.04.10, ein ad. ♀, Foto (D. Honold). – ja, Kategorie A

Gelbspötter: Lindau, 09.04.10, ein ♂ singend. – nein, Begründung für Ablehnung: Beschreibung nicht ausreichend, Verwechslung mit anderen Arten nicht ausgeschlossen.

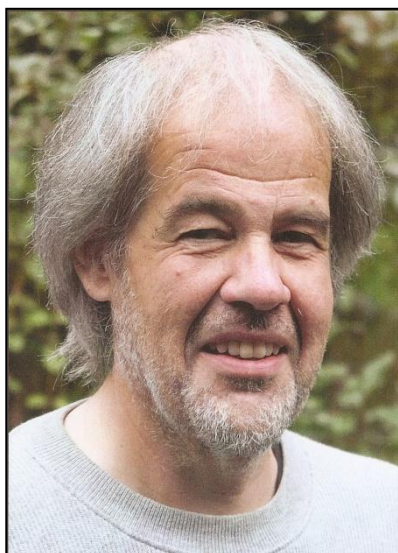
Zwergschnäpper: Rhd., 30.09.10, ein ad. ♂ (A. Brändli-Reichert, P. J. Brändli). – ja, Kategorie A

Allfällige Ergänzungen oder Korrekturen zu diesen Fällen sind zu richten an den Koordinator der AKB, Matthias Hemprich, Ravensburger Str. 38/2, D-88074 Meckenbeuren, E-Mail matthias.hemprich@freenet.de.

Weitere Protokolle von 2010 und z. T. auch von 2009 sind noch ausstehend. Die AKB ist allen Beobachterinnen und Beobachtern dankbar, wenn sie bei Beobachtungen von meldepflichtigen Arten einen Meldebogen ausfüllen und der AKB möglichst rasch senden. Um den administrativen Aufwand möglichst tief zu halten, bittet die AKB, Protokolle wenn möglich nur noch in elektronischer Form (bevorzugt als Word-Datei) an die E-Mail-Adresse matthias.hemprich@freenet.de zu senden (zusammen mit allfälligen Bildern). Die Liste aller protokollpflichtiger Arten und die Vorlage des AKB-Meldebogens sind unter www.bodensee-ornis.de abrufbar.



Kohlmeise, 06.09.10, Alter Rhein (F. Buchmann)



Dr. Hans-Wilhelm Ley

20. April 1948–11. August 2010

Was in den Prägungsphasen der ersten Lebensjahre festgelegt wird, macht einen Menschen später aus, wird mitunter behauptet. Aber was mag einen Menschen geprägt haben, der so ungewöhnlich war wie Willy Ley? Zu ihm fallen einem Wörter ein wie Unikum, Original, vielleicht auch Sonderling, Nonkonformist und angesichts seines Umfelds passender: Kauz. Man assoziiert mit der selbst ernannten Tresen-Ikone Radolfzells und seiner Vorliebe für herbes Untergäres bzw. für wortreiche, theoriegetränkte Monologe einen brillanten Kopf, der es mit den besten Wissenschaftlern der Vogelwarte Radolfzell jederzeit aufnehmen konnte. Allerdings münzte er nur allzu selten sein fundiertes und breites Wissen in wissenschaftliche Projekte oder Veröffentlichungen um. Die enorme Fähigkeit zur Speicherung und Vermittlung von Wissen ebenso wie von Trivia (er kannte wohl die Kreisbezeichnungen aller deutschen Kfz-Kennzeichen) war bei Willy Ley gepaart mit einem erstaunlichen Mangel an beruflichem Ehrgeiz und wissenschaftlicher Kreativität sowie mit einer Abneigung zum empirischen Arbeiten und Streben nach eigenen Forschungsergebnissen.

Von den strengen Eltern zu einem frühen Abgang von der Schule in Bendorf genötigt, drängte es ihn nach einer ungeliebten Lehre als Friedhofsgärtner zu einer Abendschule, um das Abitur nachzuholen, dann zum Biologiestudium ins „rote“ Berlin der 1970er Jahre. War damit sein Studien- und Arbeitseifer erloschen? Die von Bernd Leisler betreu-

te Doktorarbeit über den Teichrohrsänger an der Vogelwarte Radolfzell fiel ihm schon sehr schwer, und es bedurfte einer treibenden Kraft von außen, zu jenem Zeitpunkt seiner Frau Monika, um den nötigen Druck zu entfachen. Da er aber auch später keine eigenen Projekte initiieren wollte, wurden Mitarbeiter der Vogelwarte zum Motor, besonders nach der ehelichen Trennung. Sein bescheidenes und, abgesehen von Gerstensäften, kulinarisch recht karges Leben, das sich letztlich kaum noch abseits des Bodensees abspielte, finanzierte er nachfolgend durch Lektoratsarbeiten an verschiedenen Büchern, Zeitschriften und Manuskripten, wobei ihm sehr am Schutz der guten deutschen Sprache gelegen war, und durch Beteiligung an verschiedenen Projekten. So findet sich sein Name bei einer ganzen Reihe von wissenschaftlichen Gutachten, z. B. über den Einfluss einer Neubautrasse auf Brut- und Gastvögel im Föhrenried RV (1992), über die Bedeutung von Grünbrücken über Verkehrswege (1996, 1997), die Einwirkung von Mittelspannungsleitungen (2000) und Windkraftanlagen (2005) oder den Glasanflug von Vögeln (Colani-Therme FN, 2001). Firmengesponserte Untersuchungen zum Glasanflug waren bis zuletzt sein Arbeitsbereich an der Vogelwarte Radolfzell, wo er einen Büroplatz mit dem „Haus- und Hofpoeten“ Manfred Lieser teilte, dessen Kreativkraft und Produktivität sicherlich von Willys originellen Sprüchen, Zynismen, kritischen wie humorvollen Statements, von seinem derben Schalk und großen Fundus an Zitaten und literari-

schen Feinheiten sehr profitierte.

Willy hatte die seltene Gabe, visuell und akustisch mit den besten Sinnesleistungen ausgestattet zu sein, was ihn bei den Kartierungen für die Atlasarbeiten am Bodensee oder in der Schweiz oder der Kartierung des Natura-2000-Gebietes Bodanrück auszeichnete. Zudem hätte es ihn, in Verbindung mit seinem reichen Fundus an „tradiertem“ und modernem Wissen über Vogelgesänge für die Leitung von Vogelstimmenexkursionen prädestiniert, die er jedoch viel zu selten durchführte. War dies so, weil er sich vielleicht in großen Gruppen weniger wohlfühlte als in kleiner, ihm geneigter Runde? Oder lag es an der geringen Wahrscheinlichkeit, weibliche Teilnehmer im Alter unter 30 dafür begeistern zu können? Seine ausgeprägte musische Ader zeigte sich darin, dass er gute Sänger unter den Vögeln liebte (aber keine Rabenvögel), während er es z. B. mit den Wasservögeln nicht so hatte (von Kormoranen gar nicht zu reden). Er freute sich über seltene Beobachtungen oder Hörerlebnisse und teilte sich gerne darüber mit, war aber an deren Dokumentation oder ihrer Weitergabe weniger interessiert – das konnten andere für ihn tun.

Trotz seiner gelegentlichen Bärbeißigkeit, der monologisierenden Worttiraden, bei denen Mit- oder Gegenreden zuweilen unerwünscht waren, sein Eigenbrötlertum (oder gerade deshalb?) hinterlässt sein krebsbedingter, plötzlicher Abgang eine riesige Lücke.

Hans-Günther Bauer